This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

TNR 7348
~~C/Z 288 A. 1~~

Das Pronomen bei Molière

im Vergleich zu

dem heutigen und dem altfranzösischen Sprachgebrauch.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doctorwürde

an der

Universität zu Kiel

von

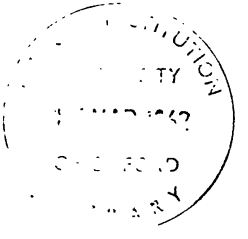
Hermann Schmidt

aus Niendorf.

Kiel 1885.

Verlag von Lipsius & Tischer.

C/Z 258 A.1



Imprimatur:
Dr. A. Stimming,
z. Z. Decan.

Die vorliegende Abhandlung, ein Theil der von der philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel gekrönten Preisschrift: „Die syntaktischen Eigenthümlichkeiten der Sprache Molière's im Vergleich zu dem heutigen und dem altfranzösischen Sprachgebrauch", hat den Zweck, in Bezug auf die Syntax des Pronomens bei Molière die Abweichungen von dem heutigen Sprachgebrauch hervorzuheben und zu zeigen, dass diese Abweichungen Reste des älteren französischen Sprachgebrauchs sind.

Von altfranzösischen Texten sind hauptsächlich folgende zur Vergleichung herangezogen worden:

Amis = Amis et Amiles ed. Hofmann, Erlangen 1852.
Auc. et Nic. = Aucassin et Nicolete ed. Suchier, Paderborn 1881.
B. = Bartsch, Chrestomathie de l'ancien français, Leipzig 1880.
Ch. = Voyage de Charlemagne à Jerusalem et à Constantinople ed. Koschwitz, Heilbronn 1879.
Chemin = Chemin de long estude par Christine de Pizan ed. Robert Püschel.
Brut = Münchener Brut ed. Hofmann, Halle 1877.
Joinv. = Joinville, Histoire de St.-Louis, ed. N. de Wailly, Paris 1883.
Jourd. = Jourdains de Blaivies, ed. Hofmann, Erlangen 1852.
Ps. = Lothringischer Psalter in Foerster, altfranzösische Bibliothek, Band 4.
Rl. = Chanson de Roland ed. Gautier, Tours 1883.
Rois = Quatre Livres des Rois ed. Le Roux de Lincy, Paris 1841.
Th. fr. = Le Théâtre français avant la renaissance ed. Fournier, Paris 1880.

Ferner sind benutzt worden:

Beyer, die Pronomina im afrz. Rolandsliede, Halle 1875.
Diez, Grammatik der rom. Sprachen, Bonn 1877.
Ebering, Syntaktische Studien zu Froissart, Zeitschrift für rom. Phil. Bd. V.
Gessner, zur Lehre vom französischen Pronomen, Berlin 1873 und 74
Génin, Lexique de la langue de Molière.
Godefroy, Lexique de la langue de Corneille.
Giesecke, die Demonstrativa im Altfranzösischen, Rostock 1880.
Haase, Syntaktische Untersuchungen zu Villehardouin und Joinville, Oppeln 1884.
Ders., Bemerkungen über die Syntax Pascal's, Oppeln 1883.
Lücking, französische Grammatik, Berlin 1883.

Mätzner, Syntax der neufrz. Sprache, Berlin 1843 und 45.
Radisch, das Pronomen bei Rabelais, Leipzig 1878.
Stimming, die Syntax des Commines, Zschr. I.
Tobler, Beiträge zur französ. Grammatik, Zschr. I und II.

Die Citate aus Molière sind der Ausgabe von Despois und Mesnard entnommen, soweit dieselbe erschienen ist (Bd. I—VII); die aus den übrigen Stücken den Oeuvres complètes de Molière, Paris 1867—68 (Librairie de L. Hachette).

Die Abkürzungen der Molière'schen Stücke sind die von Fritsche in seinen Molière-Studien gegebenen.

Das Personalpronomen.

A. Das tonlose Personalpronomen.

I. Auslassung desselben.

a) als Subject.

In Bezug auf Setzung und Auslassung des Subjects der verbundenen Personalpronomina schaltete das Altfranzösische mit der grössten Freiheit, während heute das Subjectspronomen mit wenigen Ausnahmen stets gesetzt werden muss. Bei Molière finden sich noch Spuren von der Freiheit des Altfranzösischen, von denen einige auch der heutigen Sprache erhalten sind (Lücking 273, Anm. 2).

Es fehlt

1) das unpersönliche *il*.

Suffit: Et. 823, 1163, 1406; D. A. 742, 1357, 1584; Sgan 544; Fâch. 467; E d F. 1045, 1128; Tart 557, 749; D. J. I. 1; Ams. II. 2; dagegen *il suffit: D. G. 315, 630; D. A. 188; D. J. I. 3, V. 3; Mis. 1693; G. D. I. 6; M d P. II. 2; F. S. 408.*

Godefroy bemerkt: *Cette locution abrégée convient mieux au style familier.*

passe: Et. 1502; D. A. 1066; E d F. 580.

bien vous (lui)prend: E d M. 78; F. S. 79, 744.

ne vous déplaise: D. A. 8; Crit 2; P d E. 229, III. 3; Mis. 75, 577; F. S. 1251, 1706; Av. II. 1; Ams. V. 1; dagegen *E d M. 84; Tart. 25.*

me semble (statt *ce me semble*): *E d F. 264, 1513; M. V. 15; E d M. 87; E d F. 1061.*

ce me semble: E d F. 3, 14, 549.

d'où vient: Tart 6, 1889; P. S. I. 1. 2.

est besoin: Tart 1751.

bei *voilà: Ne voilà pas ce que je vous ai dit G. D. III. 7; ne voilà pas de mes mouchards Av. I. 3; Tart 1607; F. S. 479;* auch *voilà pas . . . B. G. III. 12;* dagegen ist *il* hinzugefügt: *Voilà-t-il pas Monsieur qui ricane déjà Tart 164,* wozu Fritsche mit Recht bemerkt, dass der Gebrauch von *il* bei *voilà* ganz uncorrekt ist, „ein durch den Gebrauch geheiligter Barbarismus, da *il* nicht die Person des in *voilà* steckenden Imperativs sein kann".

y a: Et quels avantages, Madame, puisque Madame y a G. D. I. 4; und im Munde des Pierrot: *En batifolant donc, pisque batifoler y a D. J. II. 1.*

Vergl. afrz. *Rl. 4, 22* etc.; *a* genügte auch allein *ib. 2225;* daneben die volle Form *ib. 2418.*

v a: Comment vous en va Imp. 2; comme vous en va A. M. I. 2.

2) das Subjectspronomen *je.*

Gage qu'il se dédit .. Et. 1029. Quoi? tu ne me connais pas? — Non, ... Et n'en ai pas la moindre envie Amph. 1503. Mangez-vous bien, Monsieur? — Oui, et bois encore mieux M d P. I. 8; non ferai Av. V. 3.

3) das Subjectspronomen *vous.*

La maison, à présent, comme savez de reste, Au bon monsieur Tartuffe appartient sans conteste Tart. 1753. Jaloux comme un tigre, et, si voulez, comme un diable Sic. 6.

Anm. Heute fehlt das Personalpronomen als Subject nur:

1) beim Imperativ, wo es afrz. zuweilen hinzutrat (Tobler G. G. A. 1872 p. 895): *tu nos i fai venir Alex. 67. e.* beim verneinten Imperativ: *ne me celez vos pas ... Chev. au lyon 4940* und bei dem den Imperativ vertretenden Infinitiv: *Garde, ne demorer tu pas ib. 732;* ferner: *Amis 2869, 2993, 3354; Jourd. 581.*

2) In Relativsätzen wie *moi qui suis ....*

b) als casus obliquus.

1) Der Akkusativ *le.*

Im Altfranzösischen begegnet es häufig, dass, wenn Akkusativ und Dativ des Personalpronomens der dritten Person vor dem Verbum zusammentreffen, der Akkusativ ausgelassen wird (Gessner I. 18; Tobler G. G. A. 1877 p. 1619): *enquist del plur la causa, e l'um li cuntad Rois 37; E li reis .... cumandad qu'il li enveiast Urie le barun cele dame, e il li enveiad ib. 155. Por sa belté, por sun parage L'a Eneas quise et rovee; Li rois Latins li a donee Brut 118, 131;* ferner *Chev. au lyon 2703; Amis 533, 581; Jourd. 4155; Joinv. 366; B. 110, 11; 115, 16; 102, 5. 6. 7.*

Analoge Fälle finden wir noch bei Molière:

Monsieur Gorgibus, je vous prie de le faire venir ici .... — Oui-da, je m'en vais lui dire M. V. 15; cette seconde chanson ayant touché Moron fort sensiblement, il pria le Satyre de lui apprendre à chanter P d E. III. Interm. sc. 2. Que ne lui disais-tu que .....? — Il y a trois quarts d'heure que je lui dis D. J. IV. 2: Est-ce donc vous, Madame, qui avez dit à votre mari que je suis amoureux de vous? — Moi? et comment lui aurais-je dit G. D. I. 6; ferner *E d M. 771.*

Seltener fehlt der Akkusativ bei einem Dativ der zweiten Person: *„Comment dont?" dit la chievre. „En non dieu", dit li leus, „jou te dirais" B. 360, 7.* Zu vergleichen ist: *votre crédit m'est un moyen*

assuré ... — Eh bien! donnez-moi donc ... Fâch. 666, wo man heute wohl *le* hinzufügen müsste.

Anm. 1. Ellipse von *vous* (Diez III. 23) findet sich: *Je sais ce qu'il faut à tous deux Av. I. 4. vous* ist dagegen hinzugesetzt: *j'ai quelque chose aussi à vous dire à tous deux ib.*

Anm. 2. In comparativen Nebensätzen ist die Setzung des neutralen *le* facultativ (Lücking 290. I. 2. d. β; 210 II. 2): *Le Ciel perde qui vous veut nuire, Et vous soit favorable autant que je desire Tart 1734. elle n'est pas si bête Que, vous autres messieurs, vous vous mettez en tête F. S. 1379.* Dagegen *Que le ciel ..... bénisse vos jours autant que le desire ..... Tart 881.*

Anm. 3. Eine Linderung des Ausdrucks bewirkt die Auslassung des *me* in *Diable emporte si je le suis Mml. I. 5; III. 1; M. V. 15; M d P. I. 4;* aber auch *le diable m'emporte G. D. II. 1; M d P. I. 4.*

2) *en.*

Es fehlt bei einigen Verben: *se prendre à qn Mis. 665; se tenir à q. ch. F. S. 284; se rapporter à qn; imposer (= tromper) Tart. 1835; puis-je mais D. A. 1536; tu n'est pas où tu crois Amph. 1182; remontrer à qn D. A. 770; il coûte E d F. 85; c'est fait F. S. 622.*

Diese Auslassung von *en* findet sich auch bei andern Schriftstellern jener Zeit; z. B. *se prendre à qn Corneille, Clit. IV. 7; se rapporter à Laf. fabl. XII. 1;* und dass man noch nicht den heutigen Unterschied machte zwischen *imposer* und *en imposer* zeigt Littré an einem Beispiel aus Massillon, wo beide in der Bedeutung *tromper* neben einander vorkommen: *Il ne veut ni imposer aux autres ni s'en imposer à soi-même.*

3) *y* in *il y a (il y va).*

Pensez-vous ..... Qu'il eût en ce péril de quoi tant m'ébranler P d E. 284.

Im Altfrz. findet sich *il y a* neben *il a: il n'i avoit ne passage ne gués ou il n'eüst mil cevaliers armés B. 75, 7.*

In folgender Stelle: *et déboucher la porte il irait trop du vôtre Rem. 59* bewirkte das folgende *i* die Auslassung (Lücking 216, 4).

4) das Reflexivpronomen.

Nach den Verben *faire, laisser, voir* etc. wurde das Reflexivpronomen der von ihnen regierten Infinitive gewöhnlich unterdrückt. Godefroy (II. 186 ff.) giebt zahlreiche Belege für diese Unterdrückung des Pronomens, die noch im 19. Jahrhundert begegnet:

J'ai vu lever le soleil (V. Hugo) Civilis fit révolter les Bataves (Chateaubriand).

Der Verfasser des „Lexique de Corneille" schliesst dann seinen Artikel mit der Bemerkung: *Enfin, il est des cas nombreux où tout le monde, même sans s'en apercevoir et sans s'en rendre compte, pratique cette ellipse.*

Wir geben einige Stellen aus Molière: *On ne vous verra point vouloir venger sur moi Et. 1622. Les mauvais traitements ..... Pour jamais de la cour me feraient retirer Fâch. 662. Je vous prie..... de me laisser tuer à ma fantaisie P d E. IV. Interm. sc. 2; si du bon*

chemin on l'a fait écarter E d F. 818; le Ciel à propos ici vous a fait rendre Amph. 1610; me voit-on mêler de rien Av. II. 5; j'ai songé qu'on pourra trouver à redire de me voir marier à une si jeune personne ib. IV. 3. Qu'on me laisse ici promener toute seule Ams. I. 5; selon la coutume de certains impertinents de laquais, qui viennent provoquer les gens et les faire aviser de boire .... Av. III. 1. Ferner *Ams. I. 2; P. R. 11; M. F. 7; B. G. V. 7; Mis. 562.*

II. Nichtwiederholung des Personalpronomens.

a) als Subject.

1) Diez (III. 418) bemerkt: „Die Begleiter der ersten und zweiten Person *je, tu, nous, vous* empfiehlt die Grammatik zu wiederholen, die der dritten *il, elle, ils, elles* zu übergehen; doch wiederholt man bei Verschiedenheit der Tempora, daher z. B. die Stelle in Corneille's Cid: *j'ai trahi mon ami .... et croirai toutefois ...* tadelhaft erscheint."

Molière unterlässt sehr oft die Wiederholung des pronominalen Subjects bei Verschiedenheit der Tempora:

je vais ..... et vous dirai Et. 557; je suis .... et le ferai ib. 1892; j'ai fait ... et vous promets D. A. 88; je vous fâcherais, et veux être ... ib. 220; je suffoque et voudrais .. E d F. 394. Je n'ai..... et ne tarderai guère ib. 805; je n'ai rien exigé de vous, et vous tiendrai ce que j'ai promis D. J. III. 4; j'ai eu et aurai pour lui .... A. M. III. 6; je m'en souviens assez, et ne m'en souviendrai que trop G. D. II. 7. Je vais accompagner Monsieur, et le ramènerai où vous voudrez M d P. I. 4; j'ai déjà disposé de tout, et promets ... ib. I. 6; je ne le suis point, et ne l'ai jamais été Mml. I. 5; ferner *Tart. 1129, 897, 1206, 1606; Mis. 1140; Amph. 1115, 1125, 1186, 1658, 1720* etc.

Auch wenn das eine Verbum affirmativ, das andere negativ ist, unterlässt Molière die Wiederholung des Pronomens. Z. B.:

Je veux croire ..... Et ne vais point .. D. A. 74. Je vous aurais sans doute détourné cette inquiétude, et n'aurais point .... Av. IV. 1. J'y ferai tout ce que je puis, et n'oublierai aucune chose ib; je n'entends point les perdre, et prétends .... M d P. II. 1; und noch ausserdem Tempuswechsel: *je suis pour le bon sens, et ne saurais souffrir ..... Crit. 5.* Besonders auffallend ist die Auslassung des *je*: *Et. 456* und des *il: C d E. I. 1.*

Dass die französische Sprache noch freier schaltete, als sie das Personalpronomen als Subject überhaupt entbehren konnte, braucht kaum erwähnt zu werden; vergl. *Je l'ai esleu .... Et ly monstreray Th. fr. 8. Je m'en voys et vous laisseray ib. 178. — Tu es bien en terre enterrée, Et ne te veux point déterrer ib. 207.*

2) Bezieht sich das Verbum auf mehrere Subjecte, die alle oder zum Theil persönliche Pronomina sind, so werden dieselben heute meistens vor dem Verbum durch das entsprechende Personalpronomen zusammengefasst. Molière unterlässt es: *Eux et mon fils n'ont rien ensemble à démêler D. A. 702. Albert et moi sommes tombés d'accord ib. 1667. Oronte et lui se sont tantôt bravés ... Mis. 755; son père et moi n'étions*

qu'un en deux corps F. S. 406; dagegen *Léandre et moi nous fûmes laissés par nos pères F d S. I. 2.*

Im Altfrz. wird das zusammenfassende Pronomen nicht gesetzt: *Bels sire, niés, e jo e vus irum Rl. 881*; *vus e vostre rei ensemble périrez Rois 41*; *tu e ta maidnée l'avez trubled ib. 315*; *mei e ceste femme féimes cuvenant ib. 369*; *Voz et mes sires estiiez compaignon Amis 2761. Je et Reniers par le vostre congié Sire, en rirons Jourd. 734. Je et mi compaingnon mangames .... Joinv. 123*; *je et mi chevalier en loames Dieu ib. 210.*

3) Ist das Subject bereits durch das betonte Pronomen ausgedrückt, so wird heute in der Regel die tonlose Form pleonastisch dem Verbum hinzugefügt (Diez III. 50). Dies ist auch bei Molière der Fall: *vous-même vous voyez Et. 834*; *vous-même vous verrez D. G. 763*; *moi-même je veux l'aller faire sortir E d F. 414*; aber auch *toi-même avoûras ... Et. 845. Et lui-même m'a dit ... D. A. 1067* etc. vergl. *Tu-meime as dit Rois. 329*; *vous-mesme l'esveillerez Th. fr. 97. Moy-mesmes seray contre vous ib. 250. Nous mesmes voulons ... ib. 327.*

4) Das Subject ist abweichend vom heutigen Sprachgebrauch nicht wiederholt, wenn es durch eine Einschiebung (bes. Relativsatz) von seinem Zeitwort getrennt ist: *Lui-même heureusement a découvert sa ruse Et. 1564. Mais vous-même à ses vœux engageâtes ma foi Sgan 44. Mais lui, ferme et constant, n'en a fait aucun compte Fâch. 36*; *et que lui dessous main Ayant depuis longtemps concerté son dessein, Fit son fils ... D. A. 1589. Lui, qui connaît sa dupe et qui veut en jouir, Par cent dehors fardés a l'art de l'éblouir Tart. 200.*

Dasselbe im Altfranzösischen; vergl. Gessner I. 10.

b) als Régime.

1) bei coordinirten Verben.

α) verschiedener Casus.

Das Personalpronomen als Akkusativ oder Dativ braucht heute bei zusammengesetzten Zeiten nur dann nicht wiederholt zu werden, wenn der Casus derselbe bleibt; z. B.: ..... *que je ne l'aie dûment préparé pour cela, et mis en état ..... M d P. II. 2*; so auch afrz.: *tuz ces de Israel l'ourent forment plaint, e ensevelid en sa cité Ramatha* (trotz des lat. zweimaligen *eum*) *Rois 108.*

Aber auch bei Verschiedenheit der Casus wiederholt Molière nicht immer:

Nous ne nous sommes vus depuis quatre ans ensemble Ni, qui plus est, écrit l'un à l'autre E d F. 263.

Vergl. afrz. *(vous) qui m'avés fait roy et mis le couronne on chief Froissart* (Zschr. V. 364).

β) gleicher Casus.

Bei einfachen Zeiten wird das Pronomen heute stets wiederholt. Molière thut es nicht immer:

Il nous faut le mener en quelque hôtellerie, Et faire sur les pôts décharger sa furie Et. 452. Il les traite et gouverne à sa fantaisie M d P. 1. 5. Mais, pour m'offrir leur cœur et vouer leur service F. S. 383; das reflexive Pronomen ist nicht wiederholt: . . . . *la nation française, qui se décrie et déshonore par lesdits abus . . . Fâch. III. 2.*

Dasselbe im Altfranzösischen sehr häufig:

Jo vus menai hors de Egypte, e getai hors de la poesté as Egyptiens Rois 34; rei nus dune ki nus guart e défende ib. 35; il vient pur nus attarier e escharnir ib. 64, par la joue les pris, e retinc, e ocis ib. 65. Saül enveiad ses humes, la nuit, à la maisun David, qu'il le guardassent e retenissent ib. 74. Que ai fait? . . . qu'il m'enchalce e pursieut, e volt ocire ib. 77. Saül le quereit e pursieveit ib. 96 etc. *Forment les aimme et honore et tient chiers Jourd. 2931*; ferner *B. 57, 18. 20; 87, 8; 83, 5; 59, 3; 114, 2; 118, 35; 144, 2; 160, 10; 161, 26. 39; 164, 7; 182, 4; 187, 40; 209, 39. 43; 231, 22; 234, 13; 241, 5; 242, 32; 243, 29; 298, 44.*

2) Die Wiederaufnahme der unbetonten Form durch die betonte ist an folgender Stelle unterlassen:

Puisse-t-il te confondre, et celui qui t'envoie Tart. 1810. Vergl. *il m'a regnyé et l'eglise Th. fr. 189.*

III. Pleonastisches Personalpronomen.

a) als Subject.

1) Molière gebraucht:

il n'importe J d B. 10; M. V. 4; Et. 1765, 1786; D. A. 1313; E d F. 1704; Tart. 1527; D. J. IV. 8; Mis. 194, 1417; Mml. II. 4.; G. D. I. 6; M d P. II. 2; F. S. 100, 731 neben

n'importe: Et. 511, 1340; Fâch. 133; Amph. 424; F. S. 503; Pourc. III. 2; P d E. V. 2.

2) Das Subject (substantivisches Relativ) ist durch das Personalpronomen wieder aufgenommen:

Iris charme mon âme; Et qui pour elle aura Le moindre brin de flamme, Il s'en repentira. P. C. 3.

Vergl.: *Et qui diroit à vostre mere, Que ne fussiez filz vostre pere, Il auroit grant faim de tancer Th. fr. 90; Qui tient donc Amour Pour prison et tour, Il ha tres grant tort ib. 349*; dasselbe häufig *ib. 211*; vergl. auch Gessner I. 16 und Haase, Pascal 44.

b) als Régime.

1) Das neutrale *lę* (nebst *en* und *y*) auf einen folgenden Nebensatz oder Infinitiv hinweisend:

Ma foi, j'en suis d'avis, que ces penards chagrins Nous viennent étourdir . . . Et. 61. Non, je te le promets, De ne me mêler plus de rien dire ou rien faire ib. 286. Ils me l'avaient bien dit . . . . . Que

je verrais dans peu .... ib. 816; j'en suis averti, Qu'il a mis ordre à tout .. ib. 1158; Qui l'aurait jamais cru, que cette ardeur si pure .... ib. 2031. On me l'avait bien dit, que son maître Aristote n'était rien qu'un bavard M. F. 4; tu t'en avises, traître, de t'approcher de nous Amph. 1086. Je voudrais bien le voir vraiment que vous fussiez amoureux de moi G. D. I. 6; je vous l'avais bien dit que je vous fâcherais de vous dire la vérité Av. III. 1. Je vous l'avais bien dit, qu'il parle turc B. G. V. 5; Je le savais bien, moi, que vous l'épouseriez F. S. 1807.

Diese Hinweisung durch das Pronomen auf einen folgenden Objectssatz wird von der heutigen Grammatik untersagt, findet sich aber nicht selten im Altfranzösischen: *bien le sachiez que Deus les ad à mort livrez Rois 46. Bien le sei certeinement que tu sur Israel régneras ib. 96. Bien le sai que tu es prudum ib. 113; ne l'pense jà que tuit tes fiz seient morz ib. 166; li poples le sout que li reis doleit de grant manière pur sun fiz ib. 190; l'um le nunciad al rei que il ert venuz ib. 223. Or le sai finement que tu es huem Deu ib. 312. Li reis le sout que il fud venuz ib. 375;* ferner *ib. 191, 355, 362, 363, 378. Quant l'entendirent si dui gendre Que Leïr vient lo regne prendre Brut. 3469. Croy seurement, frere, et n'en doubte point que tu exerces .... B. 452, 30;* auch auf einen indirekten Fragesatz: *Li pelerin qui à Saint Jaque vont Le sevent bien, se ce est voirs ou non Amis. 10.*

2) auf einen folgenden substantivischen Ausdruck hinweisend:

Mais j'en ai servi vingt de ces chercheurs de proie E d M. 323; J'y renonce à jamais, à ce sexe trompeur ib. 1109; on en voit paraître, De ces gens qui ..... Fâch. 43; Puisque vous y donnez, dans ces vices du temps Mis. 59. On en attend beaucoup de vos vives clartés F. S. 924.

Vergl.: *cornerunt li les orilles à celui qui l'orrad Rois. 12; Samuel en fud mult dolenz de ceste parole ib. 54; David en prist des Syriens set cenz curres ib. 154; il n'en sourent de la félenie ib. 174; Saül en fist ocire grant part des Gabaonites ib. 201; . . . que neis un n'i remaigne en tute la terre de Israel ib. 202; mais on n'y mange pas En paradis Th. fr. 454.*

3) zurückweisend:

Mais de vous, cher compère, il en est autrement E d F. 65. Des deux tu peux en choisir une Mél. 247. Sur de pareilles matières Vous en savez plus que moi Amph. 132; sur ce chapitre on n'en peut pas dire de bien Av. I. 1; P. S. I. 1.

Vergl.: *Des duze pers li dis en sunt ocis Rl. 1308. Mais des fiz Israel n'en fist nul serf Rois 270. Mais d'un badin on n'en dict mot Th. fr. 432. De ceulx-là on en a vendu .... ib. 433; de cent on n'en voyt pas deulx ib. 435; des filles il en a troys ib. 274.*

4) Es nimmt ein Relativpronomen wieder auf:

Et veut absolument que tout ce qu'il verra, Et qu'en votre faveur son cœur témoignera, Il l'impute à l'effet d'une haute prudence D. A. 309; pour peu qu'un père de famille ait été absent de chez lui, il doit

promener son esprit sur tous les fâcheux accidents que son retour peut rencontrer ..... et ce qu'il trouve qui ne lui est point arrivé, l'imputer à bonne fortune F d S. II. 8.

Vergl. Haase, Pascal 45.

5) Es steht pleonastisch ähnlich wie im Altfranzösischen bei *faire (Brut 825) juger (Rl. 282):*

Détrompez-vous, de grâce, et portez-le moins haut Mis. 1729.

Vergl. Gessner I. 18 und nfrz. *l'emporter, le céder,* wo es bei Molière auch fehlt: *Je vous cède, Monsieur, et c'est sans murmurer E d M. 562; E d F. 1774.*

IV. Das tonlose Personale im Dativ statt des betonten mit einer Präposition.

Vous osez lui calomnier la plus rare vertu Et. 1037; ces soins, pleins de tendresse, que vous me fîtes éclater Av. I. 1; dans cette douleur que l'amitié m'excite D. G. 1672.

Bei diesen Verben würde man heute an Stelle des Dativs die betonte Form des Pronomens mit der entsprechenden Präposition setzen. Jedoch findet sich jener Gebrauch noch bei den Verben *sentir, voir, connaître, découvrir, trouver* wie bei Molière: *on vous voit une morne tristesse Et. 1731; je lui ai vu une cassette Av. V. 2; je me sens pour vous de la tendresse .. ib. II. 5.*

Anm. *Est-ce là votre voiture? Oui, ce l'est* erklärt die „Académie" für grammatisch correct, bemerkt aber, dass man besser sagt einfach *Oui* oder *Oui, c'est ma voiture.* Molière gebraucht analog *ce l'est* auch auf eine Person bezogen, was heute nicht mehr erlaubt sein dürfte (Lücking 210. II. 1. Anm.): *c'est ma fille que je perdis ..... — Votre fille? — Oui, ce l'est F d S. III. 12.*

V. Betontes Personale statt des tonlosen.

Ausser dem *pour serfir à fous Et. 1752* finden wir die betonte Form des Personalpronomens mit der Präposition

1) besonders bei *parler:*

Ton maître te fait signe, et veut parler à toi Et. 429; donnez-moi la licence De parler un moment à toi Amph. 407; je vous ferai parler à elle G. D. II. 4. Je dis que voilà un homme qui veut parler à vous M. J. II. 2. En les voyant parler à vous P. S. I. 3. Monsieur, un homme est là qui veut parler à vous F. S. 964.

2) bei *attacher:*

C'est d'attacher à vous un homme plein d'esprit F. S. 1109.

3) *laissez faire à nous D. A. 645* neben *laissez-nous faire Mml. I. 4.*

Vergl. *Cist est li bers dunt jo parlai à tei Rois 31. Adont parlerait à eulz en son ire Ps. 2, 5; en columpne d'une nue parloit a eulz ib. 98, 7;* ferner *Amis 119, 132, 1913, 2901* etc.; auch bei andern

Verben: *Deus à els la grace de prophétizer dunad Rois 76. Si enveiad à lui Nathan ib. 158; ne purquant ne toldrai à lui le règne ib. 280; je le dy à vous Th. fr. 362.*

Vergl. Gessner I. 11; Stimming 492; Haase, Joinv. 14; Ebering 325.

Diese Construction findet sich heute nur:

1) bei den Verben *songer, penser, venir, courir, être, en appeler, renoncer, accoutumer* (Lücking 219, Anm. 1. 2). Im Altfranzösischen nicht immer: *uns messaigers li vint touz ademis Jourd. 4176.*

2) wenn ein besonderer Nachdruck auf das Pronomen gelegt werden soll: *je parle à vous et non à lui.* Auch dies geschieht im Altfranzösischen nicht immer: *li reis nus est plus près que à vus* neben *plus apartient li reis à nus que à vus Rois 196*; dasselbe im Provenzalischen; vergl. Stimming, Anm. zu Bertran de Born 4, 28.

Anm. Im Altfranzösischen konnte die schwere Form auch unmittelbar zum Verbum gesetzt werden *(pur dire lui Rois 131)*, was noch heute beim Imperativ geschieht *(donne-moi,* aber *donne-le).* Hiervon weicht die alte Sprache wieder ab, indem wir auch die leichte Form beim Imperativ finden: *Dunez m'un fieu Rl. 866* und noch im 16. Jahrhundert: *Je vous prie, conseillez-me bien Th. fr. 251.*

VI. Personal statt Demonstrativ.

a) il statt ce (cela).

Mit Ausnahme von *il est vrai* kann sich nach der heutigen Grammatik *il est* mit einem Adjectiv nicht auf etwas Vorhergehendes beziehen, sondern nur auf etwas Folgendes. Bei Molière finden wir jedoch *il* zurückweisend:

Vous vous moquez peut-être? — Il est trop véritable Et. 671. Enfin, quand j'aime bien, j'aime fort que l'on m'aime. — Il est très-naturel D. A. 206. Non, je ne raillais point. — Il est donc vrai? ib. 279. Il faut être chrétien — Il est très-assuré ib. 848. Dasselbe: *D. A. 517, 950, 1008; D. G. 395; Fâch. 149; Tart. 1371; Mis. 878; Mél. 435; Amph. 1137, 1730.*

Vergl.: *Le Saint-Esprit vueille descendre . . . . . — Dieu doint qu'il soit ainssy Th. fr. 2. Elle ira doncques? — Il est conclus ib. 444. Iris, je vous louerais; il n'est que trop aisé Laf. fabl. X. 1.*

b) il statt celui (celui-là).

Das lateinische *ille* lieferte dem Französischen den Artikel und das Personalpronomen *il.* Während jener nur noch im Altfranzösischen demonstrative Kraft zeigt: *B. 25, 19; Brut. 1047, 3574,* hat das Pronomen noch im 17. Jahrhundert die Fähigkeit, Stütze eines Relativs zu sein:

Il est bien heureux qui peut avoir dix mille écus chez soi Av. I. 4; bel esprit, il ne l'est pas qui veut F. S. 850.

Eine freie Wendung, die sich aus der alten Sprache ins 17. Jahrhundert hinüberrettete: *il, ki lur sires esteit, l'out cumanded Rois 166.*

Benoist soit il qui a ce dit Th. fr. 7. Pendu soyt il qui scayt qu'il dict ib. 51. Il est bien heureux qui a Tout ib. 329. Il est bien fol qui cerche son dommage ib. 227. Il est donc bien fol qui permect ... ib. 241 etc. *B. 182, 28; 476, 26.*

La tyrannie de l'usage l'a aboli bemerkt Voltaire mit Recht von diesem Gebrauch des *il*. Vergl.: *er ist ein vil wîser man, der tumbe gedanke verdenken kan* (Diez III. 374) und engl. *he that ...*

VII. Die Adverbien en und y.

a) en.

1) Es vertritt das Pronomen der dritten Person.

Noch heute, aber weit seltener als im 17. Jahrhundert und im Altfranzösischen (*Rl. 295*; *Amis. 521* etc.) findet sich *en* statt *de lui* etc. auf Personen bezogen. Auch Molière macht von diesem *en* sehr häufig Gebrauch; wenige Beispiele mögen genügen:

Je ne puis faire mieux que d'en (Agnes) faire ma femme E d F. 808. On fait assez de cas de son oncle Damis. Qu'en dites-vous, Madame Mis. 632. Ah! ma sœur, je voudrais que vous l'eussiez vue. — J'en vois beaucoup, mon frère Av. I. 2. De lui? Ah! ma foi! tu seras bien fine si tu en tires quelque chose ib. II. 4. Il m'enlève ma fille! — Oui: elle en est devenue si folle .... M d P. III. 6.

2) Die zweite Person.

Nicht mehr erlaubt ist es heute, *en* auf die zweite (angeredete) Person zu beziehen und zu sagen wie Molière:

Ah! nous parlions de vous, et nous en disions tout le bien qu'on en saurait dire M. F. 7. C'est qu'il y a tant de choses à dire de vous, qu'on n'en saurait parler assez Ams. I. 2.

Vergl. *E! Durendal, bone, si mare fustes! ..... Tantes batailles en camp en ai vencues Rl. 2306. Cum peire t'ai toz tans amei, Encor n'en ai mun cuer tornei Brut. 2875; mal cuple em fist li criatur: tu es trop tendre e il trop dur B. 91, 27. Jai mes cuers ne se partirait de vos maix en ma vie; et s'il s'en pairt, keil pairt irait B. 229, 13; ne ja ne vos amera se l'avoir non qu'ele en a ib. 338, 35*; dasselbe im Provenzalischen: *pero obs m'es qu'oblidetz la ricor e la lauzor qu'eu n'ai dig e dirai jasse Bartsch, Chrest. prov.[4] 122, 22; sol vos membres quant eu n'ai de dolor ib. 124, 23; segles dolens, de bon cor vos azire, mout valetz pauc, pos lo meils n'es a dire ib. 125, 16.*

3) Die erste Person.

Je suis ravi, Monsieur, que votre fille ait besoin de moi; et je souhaiterais de tout mon cœur que vous en eussiez besoin aussi ... Mml. II. 2.

Auch diesen Gebrauch kennt die heutige Sprache nicht mehr, wohl aber die altfranzösische:

Noz sommez vostre de vostre engenrement, Faire en poez de tout à vo talent Amis 3004. Tuit sommez mort, se Dex n'en a pitié Jourd. 2169; *ainc m'avra, se deu plaist, cil qui en ot la flor B. 233, 14.*

Dasselbe im Provenzalischen:

Deus se laisset vendre per nos salvar, e'n receup mort e'n sofri passio . . . . . Bartsch a. a. O. 127, 28; *amicx a vos mi ren et faitz en so queus plaia (Diez III. 55).*

4) *en* statt Possessiv der dritten Person.

Der heutige Sprachgebrauch will, dass statt des Possessivpronomens der dritten Person (Subj. oder Obj.) *en* gesetzt wird, wenn sich das Possessiv auf einen schon genannten leblosen Gegenstand bezieht. Bei Molière aber finden wir *en* auch auf bestimmte Personen bezogen:

Amphitryon, son époux, Commande aux troupes thébaines, Il en a pris la forme Amph. 63; *ce n'est là qu'une ébauche du personnage, et pour en achever le portrait . . . . D. J. I. 1.*

Dasselbe im Altfranzösischen:

Baptiziez la, pur que Deus en ait l'anme Rl. 3981; *certainement je l'occirray, ja ne la larray a nul fuer et s'en emporteray le cuer . . . B. 435, 38*; *en la haulte forest du Mans le corps en gist ib. 438, 36*; *mon pere est mort, dieu en ayt l'ame ib. 460, 26. Velà la Dame de renom . . . . Puisque vous en sçavez le nom, Saluez-la . . . . Th. fr. 247.*

5) *en* in causaler Bedeutung (ohne folgenden Comparativ).

je vous en excuse D. A. 1627; *je vous en révère ib. 1646*; *tu m'en estimeras Sgan. 492. Et quand un homme voit d'autres hommes parfois Qui veulent dans sa soupe aller tremper leurs doigts, Il en montre aussitôt une colère extrême E d F. 439.*

Vergl. *Desfi les en, Sire, vostre veiant Rl. 287.*

6) *en* vertritt ein Substantivum im Plural, das nur im Singular im Satze vorhanden ist.

Il réveille un chagrin qui vient à contre-temps, En troubler dans mon cœur d'autres plus importants D. G. 1123. Comme l'amour ici ne m'offre aucun plaisir, Je m'en veux faire au moins qui soient d'autre nature Amph. 1491; und umgekehrt:

Tous les soins qu'elles (les femmes) prennent ne sont que pour cela (sc. *pour inspirer de l'amour*); *et l'on n'en voit point de si fière qui ne s'applaudisse . . . . . Sic. 6*; dasselbe *Mml. III. 1.*

Vergl. *L'esclave n'a qu'un maître: l'ambitieux en a autant . . . . La Bruyère I. 194.*

Anm. Für's Altfranzösische ist zu bemerken, dass ein solches zurückweisendes *en* auch fehlen durfte: *S'a grant honte et plus grant eust Chev. au lyon 3015* (Tobler, Zschr. II. 556; Haase, Joinv. 25).

7) *en* ohne ausgedrücktes Beziehungswort.

Je sais les tours rusés et les subtiles trames Dont pour nous en planter savent user les femmes (en geht auf ein zu ergänzendes *cornes)*

E d F. 76. De ce faux caractère on en voit trop paraître (sc. *des gens*) *Tart. 381.*

Auch im Altfranzösischen kann *en* sich auf ein nicht ausgesprochenes Wort beziehen, was Tobler (Zschr. II. 556) an folgendem Beispiel zeigt: *Or nos aidiés tant ke soiens monté. — Dist Rainouars: volentiers en non dé; Jan avrés un tout a vo volenté, Et tout cist autre, ja nen ert trestorné Alisc. 165*; wo durch *monté* „die Vorstellung von Rossen so lebendig ins Bewusstsein gebracht ist, dass *en* verständlich genug eintritt."

8) *en* vor dem Gerundium.

Le plus parfait objet dont je serais charmé N'aurait pas mes tributs, n'en étant point aimé D. A. 208.

Dies ist nach Diez (III. 472) nicht gestattet, da das pronominale *en* mit der Präposition *en* verwechselt werden könnte; vergl. jedoch Lücking 371, Anm. 3.

9) Veraltet ist *en* in:

en être de même D. A. 206; en mentir D. G. 382; Tart. 789; s'en ensuivre Amph. 1165; s'en enfuir Mml. III. 8; *en* ist von *fuir* getrennt: *il s'en est fui de chez moi M d P. II. 2.*

Vergl. Haase, Pascal 50.

b) y.

1) Es vertritt wie *en* nicht nur das persönliche Pronomen der dritten Person *(α)*, sondern auch das der ersten *(β)* und zweiten *(γ)*.

α) Ne vous y (Élise) fiez pas beaucoup Crit. 3. J'aime une fille..... et le pendard a l'insolence de l'aimer avec moi, et d'y prétendre... Av. IV. 4. C'est toi qui as promis d'y (Mariane) renoncer ib. IV. 5. Vous savez que je suis auprès d'elle en quelque espèce de faveur, que j'y ai les accès ouverts Ams. I. 1; Mis. 1615; F. S. 1064 etc.

Vergl. *Ne s'esmait nuls pur cest campiun; jo ki sui tis serfs, m'i cumbaterai Rois 65; enveier le volt al rei, mais Joab n'i volt venir ib. 171* etc.

β) N'allez point là-dessus me consulter ici: Peut-être y pourriez-vous être mal adressée Mis. 1661.

Dasselbe im Altfranzösischen z. B. bei Villehardouin, Haase 27.

γ) Je romps avecque vous et j'y romps pour jamais D. A. 1320. Je ne te demande qu'un moment à être avec toi. — Eh bien! oui, j'y demeurerai; gleich darauf: *je ne demeurerai point avec toi P d E. III. Interm. sc. 1. Je ne vois rien en vous dont mon feu ne s'augmente: Tout y marque à mes yeux un cœur bien enflammé Amph. 566. Tous les princes du monde seront trop peu de chose pour aspirer à vous; les Dieux seuls y pourront prétendre Ams. II. 3.*

Vergl. *B. 106, 16* und prov.: *Marques, qui en vos se fia, n'i a amor ni paria Bartsch a. a. O. 120, 29. E si la denhatz escoutar, domna, mercei degra trobar ib. 122, 19.* Vergl. auch Mätzner I. 371 u. 373.

2) *y = en cela. pour se bien conduire en ces difficultés, Il y faut, comme en tout, fuir les extrémités E d F. 1251. Je me vois, ma cousine, ici persécutée Par des gens dont l'humeur y paraît concertée Mis. 1654.* Dasselbe bei Lafontaine: *L'injuste aura son tour: il y faut plus de temps fabl. XI. 5.*

Ueberhaupt ist der Gebrauch von *y* bei Molière sehr ausgedehnt; vergl. Génin 420 ff.

TAYLOR INST. OXFORD

VIII. Genus des Personalpronomens.

Es findet sich das Femininum la statt des neutralen le

a) ohne Beziehung auf ein ausgesprochenes Substantiv.

Fût-ce mon propre frère, il me la payerait Et. 1042; il m'a traité d'une manière que j'ai honte de dire. Mais il me la payera F d S III. 7.

Génin bemerkt zu *Et. 1042: La ne se rapporte grammaticalement à rien; le substantif sous-entendu peut être „dette". L'usage est de dire aujourd'hui, au masculin ou au neutre: Il me le payerait.* Vergl. *la donner sèche Fâch. 75: l'échapper belle E d F. 1144.*

Ueber den altfranzösischen Gebrauch des Femininums des Pronomens im Sinne eines Neutrums vergl. Jahrbuch VIII. 338; XI. 249; Revue des lang. rom. XIV. 93; ferner Tobler: *Dis dou vrai aniel 22*; Stimming 491; Gessner I. 32.

b) in Beziehung auf ein artikelloses Substantiv weiblichen Geschlechts.

Je veux être mère, parce que je la suis, et ce serait en vain que je ne la voudrais pas être Ams. I. 2.

Vergl. *Infidèles témoins d'un feu mal allumé. Soyez-les de ma honte (Godefroy II. 10).*

c) in Beziehung auf ein Adjectiv weiblichen Geschlechts.

(Godefroy II. 46. 47).

C'est l'unique moyen de me rendre contente. — Tu la seras dans peu E d M. 757. Je serai fort ravi qu'on ne vous trouve point si belle, et vous m'obligerez de n'affecter point tant de la paraître à d'autres yeux Sic. 6.

Vergl. *Vous êtes satisfaite, et je ne la suis pas Corneille, Pomp. V. 2.*

Heute muss *le* stehen (Lücking, 210. II. 2).

Was das Altfranzösische betrifft, so konnte ein auf ein prädikatives Adjectiv zurückweisendes Pronomen ganz fehlen: *et estoit si bele que plus ne pooit estre Auc. et Nic. 24. 74*; vergl. Tobler, Zschr. II. 554.

IX. Beziehung des Pronomens auf ein artikelloses Substantiv.

Die heutige Grammatik verbietet, ein Pronomen auf ein Substantiv ohne Artikel zu beziehen und zu sagen wie Molière:

Mais je demande grâce à vos divins appas: Je la demande..... D. G. 680. Il serait beau vraiment qu'on le vît aujourd'hui Prendre loi de qui doit la recevoir de lui E d F. 1691; je vous demande raison..... je vous la ferai de tous deux G. D. I. 4; ... il semble que vous avez raison; et cependant il est vrai que vous ne l'avez pas D. J. I. 2. Vous m'avez donné parole de me faire faire raison par Dom Juan: songez à me la faire ib. III. 4. Mais mon cœur vous demande grâce; Pour vous la demander je me jette à genoux, Et la demande.... Amph. 1360.

Dasselbe bei Racine: *Quand je me fais justice, il faut qu'on se la fasse Mith. III. 5.*

Vergl. ferner: *Jer fiz bataille el non dou criator, Hui la ferai el non à cel seignor.... Amis. 1661. Bataille weult, par son cors la requiert Jourd. 1786. Ce sont ceulx qui desordre ont faicte Et la font toujours Th. fr. 411. Qui justice et droit me fera?..... Cil la parfera..... Chemin 5788. Si vous êtes si touchés de curiosité, exercez-la du moins en un sujet noble La Bruyère I. 185.*

X. Ad sensum construirtes Personalpronomen.

.... faire rire des personnes qui nous impriment le respect et ne rient que quand ils veulent Imp. 1; et les deux plus raisonnables personnes du monde ont souvent peine à composer une union dont ils soient satisfaits B. G. III. 18; ferner *M. J. II. 6.*

Dasselbe bei Pascal (Haase 46).

XI. Das Subjectspronomen in demselben Satzgefüge auf verschiedene Substantiva bezogen.

Oui, de tous vos papiers, dont il (= Tartuffe) se dit le maître, Il (= le roi) veut qu'entre vos mains je dépouille le traître Tart 1933. Wir verweisen auf Génin 211—13 und 263—65, wo ausführlich hierüber gehandelt wird.

Vergl. ferner Haase, Pascal 47 und auch Scheler, Baudouin de Condé II. 453.

XII. Verstärkung des Personalpronomens durch autre.

Eux autres rarement passent pour gens de bien Et. 1666.

Beispiele aus der älteren Sprache für diesen Gebrauch von *autre*, der heute als familiär gilt, giebt Gessner II. 23.

XIII. Umschreibung des Personals.

1) Folgende Umschreibung ist noch heute gebräuchlich: *Vous vous moquez des gens* (= über mich) *D. J. II. 4*; vergl. auch *ça n'est pas bian, après tout, et t'es trop froide pour les gens* (= du bist zu kalt gegen mich).

2) Mit der häufigen Umschreibung durch *corps* im Altfranzösischen (Diez III. 66) kann man die Verwendung von *personne* im Sinne des Personalpronomens vergleichen: *Mais vienne qui voudra contre notre personne Et. 1207. 2016; si ma personne aux gens inspire de l'amour Mis. 995*; vergl. *Tès-toy! Je ne puis ouyr ta personne Th. fr. 365.*

B. Das betonte Personalpronomen.

I. lui und soi.

a) soi statt lui.

In der heutigen Sprache wird die reflexive Beziehung bei bestimmt bezeichneten Personen durch die persönlichen Pronomina *lui, elle, eux, elles* ausgedrückt. Molière aber setzt auch *soi*: *C'est une fille .... que ... . Un Valère a séduite et fait entrer chez soi E d M. 926 (Agnes) n'a plus voulu songer à retourner chez soi E d F. 1410. Je vous dis que mon fils n'a rien fait de plus sage Qu'en recueillant chez soi ce dévot personnage ... Tart. 146. Cet indolent état de confiance extrême Qui le (Trissotin) rend en tout temps si content de soi-même F. S. 256, 1746; B. G. II. 1.*

Diese Verwendung von *soi* gestattet die heutige Syntax nicht mehr; nur um Zweideutigkeit zu vermeiden, darf *soi* noch auf bestimmte Personen bezogen werden und zwar

1) zur Unterscheidung von Akkusativ und Nominativ:

Il s'est sauvé soi-même (se ipsum).
Il s'est sauvé lui-même (se ipse).

2) in Sätzen wie:

Qu'il fasse autant pour soi que je fais pour lui (Diez III. 62).

Im Altfranzösischen bezieht sich *soi* häufig auf Personen:

Sa rere-guarde lerrat derere sei Rl. 573. Sa rere-guarde avrat detrès sei mise ib. 584, 1644, 2315, 2343, 3266, 3415, 3452, 3749 etc.; *B. 116, 17; 154, 14; 267, 22.*

Ja es findet sich sogar, ohne dass Beziehung auf das Subject des Satzes stattfindet:

Quant la fut morz Rollanz, li duze per od sei Ch. 232; il fault que lui faces aïde et portes ceste croix pour soi B. 479, 29; Brut. 279; vergl. auch Zschr. III. 294; V. 328.

Ein auffälliger Gebrauch von *soi* im Altfranzösischen, dem wir einen andern in folgender Stelle hinzufügen:

nous . . . . . y passasmes sanz fain ne soy Et sanz denier porter sus soy Chemin 1340, wo *soi* sich auf *nous* zu beziehen scheint; es ist eine freie Verwendung des Reflexivs, die durch eine zu ergänzende 3. Person (etwa *chacun*) zu erklären ist. Hier mag zugleich erwähnt werden, dass auch Molière im Gebrauch des Reflexivs nicht immer streng grammatisch verfährt, indem er *se* für *vous* gebraucht:

Oui; mais un bon repas vous serait nécessaire, Pour s'aller éclaircir, Monsieur, de cette affaire Sgan. 230. Non, non: sans s'emporter, prenez un peu souci . . . . Mis. 1359; und umgekehrt bei *on* das bestimmte Pronomen *vous*:

Ah! que pour ses enfants un père a de faiblesse! Peut-on rien refuser à leurs mots de tendresse? Et ne se sent-on pas certains mouvements doux, Quand on vient à songer que cela sort de vous? Mél. 546: cf. *Génin 420.*

b) lui statt soi.

Molière bezieht *lui (elle)* auf unpersönliche Begriffe:

Cette passion traîne après elle . . . . P d E. 30. Et l'on veut n'obtenir un cœur que de lui-même F. S. 1547 etc.

Auch heute wird die Regel, in Beziehung auf unpersönliche Begriffe nur *soi* zu setzen, nicht immer beobachtet; vielmehr neigt in neuester Zeit der Sprachgebrauch dahin, auch hier *lui* etc. zu verwenden und zwar besonders das Femininum *(La guerre traîne de grands maux après elle).*

Dagegen ist es heute nicht mehr erlaubt wie Molière zu sagen:

tout cela s'est bâti de lui-même D. J. III. 1; il faut que ça vienne de lui-même D. J. II. 1.

Zu vergleichen ist altfranzösisch *lui*, auf unbestimmte Pronomina bezogen:

et sachiez, si belle a voir doit on pres de lui tenir B. 280, 13. Et leur fist on porter toutes leurs armeures cascun par luy Froissart (Ebering 328); vergl. Haase, Joinv. 15; Lücking 221.

c) soi als Plural.

Soi wird heute nicht mehr als Plural gebraucht, während es im Altfranzösischen oft als Plural vorkommt:

les fiz Bélial distrent entre sei Rois 36; si s'enturnèrent e od sei les menèrent ib. 114; dasselbe *ib. 46, 69, 84, 148, 160, 191, 198, 349, 354, 371, 372, 380, 386* etc.

Bei Molière findet sich nur:

Ce sont choses, de soi, qui sont belles et bonnes F. S. 1315.

Anm. Génin (377) sagt: *partout où le latin mettrait „se" ils (les grands écrivains du temps de Louis XIV.) ont mis soi.* Eine ganz un-

wahre Behauptung, da sich den zehn von Génin aus Molière angeführten Stellen, die *soi* (= lat. *se*) enthalten und zu denen wir hinzufügen *Et. 1170*; *Mis. 618*; *Av. I. 4*; *B. G. II. 1* mindestens 70 Stellen gegenüberstellen lassen, wo *lui* etc. gesetzt ist; und zwar:

1) auf Personen:

Et. 439, 1166, 1318, 1875; *D. A. 788, 1574, 1705*; *E d M. 82, 348*; *Fâch. 604. 778*; *E d F. 24, 33, 502, 751, 783, 928, 1402*; *Imp. 5*; *P d E. II. 3, III. 3*; *Tart. II. placet, 646, 1780, 1921*; *D. J. I. 1*; *Mis. 678, 1012, 1405*; *Sic. 13*; *Amph. 91, 1645, 1910*; *G. D. II. 1*; *Av. II. 1, III. 1*; *B. G. II. 4, III. 19, IV. 5*; *F d S. II. 1. 8, III. 1*; *C d E. 21*; *F. S. 116, 1635*; *M. J. I. 2. 5, II. 6* (3 mal), *III. 3* (2 mal).

2) auf Sachen:

M. V. 8; *Et. 752*; *D. A. 137*; *E d M. 156, 996*; *Fâch. 436*; *P d E. 30*; *D. J. III. 1*; *Mis. 1065*; *Mél. 368*; *Sic. 11*; *Amph. 971, 1295*; *Av. III. 1. 5*; *P. S. I. 3*; *F. S. 1547*; *M. J. III. 3.*

II. Lui (elle) mit Präpositionen auf Sachen bezogen.

Parce que le nombre de huit est le nombre de la justice, à cause de l'égalité qui se rencontre en lui J d B. 2; *le mérite a pour moi des charmes si puissants, que je cours partout après lui P. R. 9. Bien des gens ont frondé d'abord cette comédie*; *mais les rieurs ont été pour elle E d F. préface*; *l'Amour sait se venger des mépris que l'on fait de lui P d E. II. 1*; *l'on apprend avec lui (le tabac) à devenir honnête homme D. J. I. 1. Puisque les seules actions font connaître ce que nous sommes, attendez donc au moins à juger de mon cœur par elles Av. I. 1. Pour mon cœur, vous pouvez vous assurer de lui F. S. 1488*; ferner *D. A. 1339*; *Sgan. 50, 592*; *D. G. 50, 242, 261, 623, 1630, 1757, 1864*; *E d M. 518*; *E d F. 1023*; *Tart. 677*; *D. J. V. 2*; *A. M. III. 6*; *Mis. 114, 449, 1194*; *Sic. 16*; *Ams. III. Interm. sc. 3*; *B. G. I. 1*; *F. S. 11, 1244.*

Vergl. *par li (l'arche) nus est avenu cest mal Rois 18*; *li champ s'esjoiront et tout quanque en eulz sont Ps. 95, 12*; *Looisse lou et ciel et terre, li meir et toute beste qui en eulz vivent ib. 68, 34*; *home est neiz en li (a Syon) ib. 86, 5.*

Das Possessivpronomen.

A. Das tonlose Possessivum.

I. Personal statt Possessiv.

Abgesehen von dem dialektischen *Moi pailler de ste bâtonne dessus les épaules de toi F d S. III. 2* findet sich diese Verwendung des Personalpronomens nur coordinirt mit einem Substantivum im Genitiv:

Il semble avoir tourné toute sa violence, Dont il poursuit l'alliance De vous et de son fils D. G. 368 . . . . . Léon dans ce jour De Dom Alphonse et d'elle attend l'heureux retour ib. 1539.

Im Altfranzösischen ist eine Umschreibung des Possessivs durch das Personale nicht selten:

L'anme de lui enportet Satanas Rl. 1268, 1510; li ossemenz de lui Rois 428; l'arme de mi Ps. 16, 3; li arme de lui ib. 24, 13; li noms de lui ib. 39, 4; li cuer de mi ib. 44, 1 etc. Ferner *du sang d'elle Th. fr. 3; la char de moy ib. 9; l'ame de moy ib. 79*; ohne Unterschied neben dem Possessiv: *Car sa mort est la vie de moy, Et ma vie sera sa mort Th. fr. 205.*

II. Possessiv statt Personal.

a) Diez (III. 70) bemerkt: „Die lateinische Umsetzung des objectiven Personals in das Possessiv, *invidia tui* in *invidia tua*, ist auch im Romanischen nicht unerhört". So finden wir bei Molière:

Je l'ai bien vu, Madame; et, sans votre respect, (= s. r. de vous) ..... Crit. 4; ferner *pour mon estime D. A. 821; à votre considération Sic. 17; pour votre seule considération M d P. III. 7.*

Das Altfranzösische bietet analoge Beispiele:

Pur vostre amur ici prendrai estal Rl. 2139. Pur sue amur altretel funt li altre ib. 3123. Pour ta paour elles s'en fuiront Ps. 103, 7.

Mit *respect paternel (= respect filial) Et. 306* (richtig *tendresse paternel M. J. I. 5)* vergl. *Ma fille, par ma foy tu as En toy vraye amour maternelle Th. fr. 389.*

b) Es findet sich das Possessiv der dritten Person statt *en*:

Il faut apprendre à vivre à ce sexe volage, ... Qui souffre ses mépris les veut bien recevoir D. A. 1231. Consulte ta raison, prends sa clarté pour guide D. G. 484; il nous faut en riant instruire la jeunesse, Reprendre ses défauts avec grande douceur . . . E d M. 181. J'ai bravé ses armes (de l'amour) P d E. II. 2. Mais quand vous avez fait ce charmant quoi qu'on die, Avez-vous compris, vous, toute son énergie F. S. 810 etc. Daneben auch *en: E d M. 805; E d F. 290; F. S. 1028* etc.

In der älteren Sprache geht zuweilen die eine Construction in die andere über:

Et de moy enseignier s'efforce Les cours des estoilles mouvables Et des estans et des errables. Si m'en dist les proprietez, L'effect, les contrarietez, Leurs forces et leurs influences Et leurs diverses ordenances. Chemin 1826—32.

Vergl. ferner Haase, Pascal 53; Lücking 222. 2 b.

III. Undeutliche Beziehung von son:

Je ne vous puis celer que ma fille Célie Dès longtemps par moi-même est promise à Lélie; Et que, riche en vertus, son retour aujourd'hui . . . (= le retour de Lélie) Sgan. 648.

Besonders *D. G. 167—174* (Génin 379).

Dasselbe bei Pascal (Haase 52).

IV. Auslassung des Possessivs.

Mit folgender Stelle:

J'aime avec tout moi-même, et l'amour qu'on me donne..... F. S. 1262 ist zu vergleichen: *je le souhaite de tout cœur Pascal (Haase 52).*

V. Nichtwiederholung.

a) Das Possessiv ist nicht wiederholt:

..... *afin que leurs mouvements, disposition et agilité puissent exciter et réveiller la paresse .... M d P. I. 8.*

Zu vergleichen ist Rabelais (Radisch 29), der die Wiederholung des Possessivs oft unterlässt, auch bei Verschiedenheit des Genus und Numerus.

b) Der Plural ist zu mehreren Substantiven im Singular gesetzt:

chacun, à ses péril et fortune, peut croire tout ce qu'il lui plaît.

Dasselbe bei Rabelais (Radisch 29) und im Altfranzösischen (Gessner I. 24).

VI. Pleonastisches Possessiv.

In folgenden Fällen würde heute der bestimmte Artikel genügen:

Votre œil en tapinois me dérobe mon cœur (Impromptu des *Mascarille, P. R. 9); son amour lui donne . . . E d F. 1409*; dialektisch: *tous les autres ne sont pas daignes de li déchausser ses souillez Mml. II. 1.*

Vergl. *Ço sent Rollanz que s'espée li tolt Rl. 2284 . . . pour moy adoulcer Ma langue . . . Th. fr. 84.* Man vergleiche auch das pleonastische Possessiv im Altfranzösischen in Sätzen wie *des Normanz veient lor felonie* (Diez III. 74). Analoge Beispiele aus dem Provenzalischen giebt Stimming, Bertran de Born, Anm. zu 12, 52.

VII. Umschreibung des Possessivs.

Mit der von Diez (III. 74) erwähnten Umschreibung des Possessivpronomens durch einen Relativsatz *(la paour qu'ele a, pur le mesfait qu'il fist)* ist zu vergleichen:

La science que j'ai m'en peut assez instruire Et. 156. Je trouve un peu bien prompt le dessein où vous êtes Mis. 1525. Croyez-vous que ce ne soit pas le desir qu'elle a d'avoir un jeune homme... M. V. 3; à l'âge que vous avez B. G. III. 3 (ib. auch *à votre âge); le dessein que tu as F d S. III. 1; le discours que je fai F. S. 374. Je ne veux point d'obstacle aux desirs que je montre ib. 440. Et je veux vous ouvrir l'intention que j'ai ib. 630.* Beliebt ist die Wendung *le siècle où*

nous sommes (= notre siècle): D. A. 1238; E d F. 778; Tart. 349; Mis. 117, 1485; P. S. prol. und *I. 1.*

B. Das betonte Possessivum.

Es findet sich bei Molière abweichend vom heutigen Sprachgebrauch

a) prädikativ ohne Artikel.

Monsieur, je suis tout vôtre . . . Et. 132. Qu'elle garde toujours l'ardeur de me voir sien ib. 258. Je suis tout vôtre ib. 557. Trufaldin maintenant vous reconnaît pour sienne ib 2004; il faut qu'elle soit vôtre D. A. 181. Qui vous donna pour sienne à nourrir à ma mère ib. 1590.

Eine Auslassung des Artikels, die Henri Estienne, ein Grammatiker des 16. Jahrhunderts, als Regel aufstellte. Analoge Beispiele aus der alten Sprache sind:

Cil est uns quens, si est la citet sue Rl. 917. Nostre est li premiers colps ib. 1211. Cist camps est vostre ib. 2183. Tun or e tun argent e tes femmes e tes fiz tuz sunt miens Rois 323. Tiens est li jour et la nuit tienne Ps. 73, 16; le dé est mien. — il est sien — tout est mien Th. fr. 181; il sera mien ib. 183; il est mien ib. 190. ceste robe est elle tienne? — elle est mienne ib. 214. Mon lieu . . . . Est tout vostre ib. 236. Tout est mien ib. 332.

Heute müsste der Artikel eintreten oder der Dativ des *pronom personnel absolu.* Im Altfranzösischen finden wir neben einander: *Li cielz sont a ti et li terre est tienne Ps. 88, 11.*

b) attributiv.

1) mit dem bestimmten Artikel.

À la mienne volonté J d B. 6; dialektisch: *Montsir, avec le vostre permissione — Mettez le vostre chapeau sur le teste M d P. II. 3.* und nachgestellt: *l'interruption nôtre D. A. 739.*

2) mit dem unbestimmten Artikel.

Un sien fils écolier, qui se nommait Horace . . . Et. 1320.

Was die alte Sprache betrifft, so finden sich die schweren Possessivformen auch ohne Artikel vor dem Substantiv: *Par souue clementia B. 6, 15,* dann mit dem bestimmten Artikel: *pur le soen Deu Rl. 82; li soens orgoilz ib. 389; la lur tere ib. 50; le son pople Rois 7; li nostre rei ib. 28; li miens lignages ib. 31; li tuens règnes ib. 43; la lur aliance ib. 91; la tue parole ib. 170;* mit dem unbestimmten: *un mien filz Rl. 149; uns soens cumpainz ib. 941; un soen grant escut ib 3149; un soen drut ib. 3495; un soen veier ib. 3952; une lur cité Rois 17, 154;* auch mit dem Demonstrativum: *par ceste mei destre Rl. 47; cest mien servant Rois 367,* und dazu noch der Artikel: *cest le tuen altel Rois*

262; *cest le tun temple ib.*; bei Rabelais mit dem Relativum und Indefinitum: *laquelle mienne conversation — autres siens officiers — quelque sienne grande esperance* (Radisch 26); mit dem Zahlwort: *Deux siens voisins Laf.* (Gessner I. 22).

Das Demonstrativpronomen.

A. Das zweigeschlechtige Demonstrativum.

I. Das tonlose.

Das determinirte Demonstrativ *ce . . . -ci (là)* dient bei Molière zur Hervorhebung, ohne dass ein Gegensatz vorhanden ist:

Mais pour cette fois-ci je n'ai point de courroux Et. 1597; *Tantôt pour ce fils-là, qu'il me faut conserver, Je crains . . . . . D. A. 661*; *De cet exemple-ci ressouvenez-vous bien Sgan. 656.*

Vergl. Gessner I. 20.

II. Das betonte.

a) Celui.

Es vertritt im Plural *hommes* „Leute": *durant ce temps il avait l'avantage De se voir salué de tous ceux du village P d E. 262. Et tous ceux du logis ont vu votre arrivée Amph. 947.*

Vergl. *ceulx de ma court Th. fr. 176*; *ceulx de ma terre ib. 177*; *ceulx de Sodome et Gomore ib. 415*; ferner einmal bei Pascal (Haase 55). Ausserdem ist zu vergleichen Diez III. 79; Gessner I. 32; Haase, Joinv. 33.

b) Celui-là.

Es findet sich als Neutrum:

Ha! certes celui-là l'emporte, et vient à bout De toute ma raison D. A. 417; *celui-là se pourra faire F d S. I. 6.*

Anm. Veraltet sind *icelle E d F. 1065*; *M d P. I. 8*; *icelles J d B. 2*; *ceti-ci Mml. II. 1*; *ceti-là ib.*

B. Das Neutrum des Demonstrativs.

I. Das tonlose.

a) Es fehlt vor être

zur Zurückweisung auf ein als Subject vorangestelltes Satzglied:

Ce que je vous dis là ne sont pas des chansons E d F. 729; *tout ce qu'il y a d'agréable sont effectivement les idées . . Imp. 5.*

Vergl. *Ce qui disculpe le fat ambitieux de son ambition, est le soin que l'on prend .... La Bruyère I. 125*; auch bei Pascal (Haase 54).

b) Es steht pleonastisch

1) In eingeschobenen Sätzen.

Sortons, ce m'a-t-il dit, le monde est écoulé Fâch. 74. Im Munde des Bauern Pierrot *(D. J. II. 1)* häufig: *ç'ai-je fait, ce m'a-t-il dit, ce m'a-t-il fait, c'ai-je dit.*

Vergl. *Par bons ostages, ço dist li Sarrazins .... Rl. 147. Je sui, ce voiz, uns chevaliers Chev. au lyon 356, 737, 775, 1506. Biax douz compains, ce li respont Amis ... Amis 192, 1726, 1887, 1944. Esgardez, pere, ce li dist la pucelle Jourd. 1523.*

2) In der Conjunction *cependant que.*

Cependant que mon mari n'y est pas .. J d B. 8, 11; M. V. 15; Et. 1951.

Conjunctionen mit pleonastischem *ce* gab es in der alten Sprache mehr:

après ce que Joinv. 11; selonc ce que ib. 23; sans ce que ib. 388; devant ce que ib. 397; pour ce que (= pour que) ib. 37; Rl. 1004; pour ce que (= parce que) Joinv. 45; Rl. 285; und noch heute *parce que* und *jusqu'à ce que.*

3) In *ce néanmoins.*

Vous n'avez pas besoin d'avocat, Monsieur, et votre cause est juste. — Ce néanmoins, Madame, bon droit a besoin d'aide C d E. 16. Dasselbe im Altfranzösischen; vergl. Giesecke 47.

Anm. Ausser in den drei erwähnten Fällen steht *ce* im Altfranzösischen pleonastisch:

1) wie *le* auf einen folgenden Nebensatz hindeutend: *Ço set hum bien que jo sui tis parastre Rl. 308, 310, 324, 353, 430* etc.

Einen Rest hiervon hat die Sprache bis auf den heutigen Tag bewahrt, indem auf präpositionale Casussätze durch *ce* hingewiesen wird; z. B.: *Je rends grâces au Ciel de ce qu'il me l'envoie E d F. 1440,* wie schon im Altfranzösischen: *David en fud mult marriz de ço que nostre Sire out férud Ozam* (also doppelter Pleonasmus) *Rois 140.*

Molière setzt auch einfach *que*:

Et cet arrêt suprême Doit m'être assez touchant pour ne pas s'offenser Que mon cœur ..... E d M. 730. Pour me plaindre à la cour qu'on ne fait rien pour moi Mis. 1056; wie im Altfranzösischen: *Et mult sui jo dolenz que jo ai sa hahur S. Thom. 1593* (Zschr. V. 195).

2) auf einen Subjectssatz hinweisend: *Mes ce me par a acore, Que ele est a li enemie Chev. au lyon 1480.* Heute nur noch bei *être: est-ce que .....*

3) bei directer Rede: *Ço dist Rollanz: C'iert Guenes ... Rl. 277* etc.

c) ce ist nicht wiederholt.

Ce qui m'a surpris et qui va vous surprendre E d F. 896; ce que j'ai fait tout seul et que n'a vu personne Amph. 492; D. A. 308. Auch *cela: C'est*

cela dont je suis offensée, Et que ne peut pardonner mon courroux Amph. 1272.

Auch noch heute darf die Wiederholung unterbleiben.

II. Das betonte.

a) Cela statt il (ce).

Cela est bien difficile de faire le médecin M. V. 2. Cela n'est pas civil, d'aller voir un homme que vous avez tué D. J. III. 5. Cela est étrange, que mes propres enfants me trahissent ... Av. I. 4. Cela est fort vilain à vous ..... de prêter la main ..... B. G. IV. 2. Cela est étrange qu'on ne puisse avoir ..... C d E. 2; que cela est vilain de jurer de la sorte ib. 21.

Dasselbe bei Calvin: *cela a este osté aux fideles, de n'oser plus prier* (Archiv 61. 274); auch bei Pascal (Haase 55).

b) cela statt ce.

Cela unmittelbar vor dem Relativ ist heute selten (Lücking 236. b, Anm. 2. 3.): *C'est cela dont je suis offensée Amph. 1272; ce n'est pas cela qui m'a ébloui Av. V. 3.*

Vergl. *Faittes cela que l'on vous dit Th. fr. 404*; auch bei Pascal (Haase 56).

c) ceci statt cela.

Quoi? faire un tel accueil à nos soins obligeants! Oh! que ceci chez nous va surprendre les gens D. A. 340. J'ai dû vous offenser, et je suis criminel D'avoir fait tout ceci sans l'aveu paternel ib. 1648.

Vergl. *Il se meurt: cecy nous enseigne ..... Th. fr. 103*; auch Calvin bezieht *ceci* auf etwas Vorhergehendes: *il sera juge des peuples ..... On voit bien desja quelques exemples de ceci* (Archiv 61. 274).

Das Relativpronomen.

A. Beziehungsloses [1]) Relativpronomen.

I. Das Substantivpronomen qui.

a) Es ist Subject beider Verba.

Qui nous gêne se met en un péril extrême E d M. 155. Qui s'attache à nous Nous aime d'autant plus ..... Fâch. 413; qui rit

[1]) Ueber diese Benennung vergl. Tobler, Zschr. II. 560; s. auch Diez III. 383.

d'autrui Doit craindre . . . . . Ed F. 45. Et qui donne à sa fille un homme qu'elle hait Est responsable . . . . Tart. 515. Et qui n'a pas le don de cacher ce qu'il pense Doit faire . . . . Mis. 1089.

Vergl. *en emfer serra ma demure tant que vienge qui me sucure B. 94, 30*; auch im Plural, was heute nicht mehr vorkommt: *qui l'ont odit remainent en grant dote B. 32, 18*; vergl. Gessner II. 14. Die heutige Grammatik hält strenger auf Setzung des Demonstrativs.

b) Es vertritt zugleich:

1) den Genitiv des demonstrativen oder unbestimmten Pronomens:

Je le souffre aisément de qui n'est pas instruit Ed F. 190. Il serait beau vraiment qu'on le vît aujourd'hui Prendre loi de qui doit la recevoir de lui Ed F. 1691.

2) den Dativ.

Et tout est pardonnable à qui se voit trompé D. G. 1063. Je ne compatis point à qui dit des sornettes Tart. 621. Et les coups de bâton d'un Dieu Font honneur à qui les endure Amph. 1879. Souffrez que j'obéisse à qui m'envoie ici P. S. I. 4.

3) den Akkusativ.

Et que mon père . . . . . Paye avec mon hymen qui me couvre de honte D. A. 1050. Vous retenez ici qui vous doit condamner Fâch. 394. Le ciel perde qui vous veut nuire Tart. 1733. Autre part que chez moi cherchez qui vous encense Mis. 432.

Auch mit der Präposition *pour:*

De montrer de l'amour pour qui nous abandonne Tart. 734, 1214, 1518; Mis. 205. Man vergl. ferner *Tart. 497 — D. A. 1056; D. J. III. 4 — Sgan 89; Ed M. 124; Pd E. 310; D. A. 116; B. G. I. 2; Fd S. II. 10; Pd E. III. 4.*

Dasselbe in der alten Sprache:

Ki ço jugat que doüssiez aler, Par Carlemagne n'iert guariz . . . Rl. 353. Traït vus ad ki à guarder vus out ib. 1192. — jamais il ne donne rien A qui n'y va par bon moyen, Et aussi à qui ne l'en prie Th. fr. 212. — Mais s'il y a qui imputer L'y vueille ib. 3. — C'est assavoir qu'il deffendra L'eglise de qui l'assauldra Chemin 4270. — Si convient estre diligent A qui veult siwre . . . . ib. 931.

c) qui bei Verschiedenheit des Subjectes

im Haupt- und Nebensatz im Sinne von *si l'on, si quelqu'un*:

O çà, veux-tu, Marquis, pour ajuster nos vœux, Que nous tombions d'accord d'une chose tous deux? Que qui pourra montrer une marque certaine D'avoir meilleure part au cœur de Célimène, L'autre ici fera place au vainqueur . . . Mis. 841.

Vergl. *Ki sens i quist, moult out savoir . . . . Brut 417. Qui de trestot le bois d'Argone Li avroit fet lances . . . . . Chev. au lyon 3222. Vous luy ressemblez de corsaige, Comme qui vous eust fait de naige*

Th. fr. 91. Qui me payast, je m'en allasse ib. 98. Helas, qui à moy n'attendra, La mort me viendra enlever ib. 196 etc.

II. Beziehungsloses Neutrum.

Ein beziehungsloses Neutrum *que* haben wir in den parenthetischen Ausdrücken:

que je crois: D. A. 1078, 1087: E d F. 109, 125, 1686; Tart. 311, 1368; G. D. I. 2; Av. II. 5; Ams. I. 2; F d S. III. 1. que je pense: D. G. 1096; E d F. 199, 1536; Crit. 6; G. D. II. 3; que vous croyez: Sgan. 625; que je sache: Amph. 1441; G. D. I. 5.

Daneben auch *à ce que je vois: D. A. 109; P. R. 16; D. G. 1265; F d S. I. 6; D. J. III. 1. 2; IV. 7; Mis. 455; Amph. 1208; M. J. III. 3; à ce que je prétends: E d F. 697; à ce que tu disais Amph. 392; à ce qu'ils disent G. D. I. 2.*

Entsprechende Beispiele aus dem Altfranzösischen giebt Tobler, Zschr. II. 561, 562; z. B. *que je sache Chev. au lyon 428*; auch *dont* ist so gebraucht: *K'ainc mais, dont ele se menbrast, N'oi tel duel dont la moitie Eust au cuer si grant pitie Chev. II. esp. 820.*

Es mag erwähnt werden, dass ein solches *que* sich nur bei einfachen Zeiten zu finden scheint. Molière wenigstens setzt bei einer zusammengesetzten Zeit *à ce que: à ce qu'on m'a dit E d F. 330; à ce qu'il m'a dit Av. V. 5.*

Hierher gehört auch

der verkürzte Relativsatz (cf. Tobler, Zschr. I. 3—9).

Ein beziehungsloses Relativum ist das *que* in *Jo fereie que fols (= je ferais ce que ferait un fou) Rl. 1053; tu fais que fol et que félon Th. fr. 7.*

Diese im Altfranzösischen übliche Verkürzung des Relativsatzes ist noch heute erhalten:

a) in Sätzen wie

C'est un siècle étrange que le nôtre (= ce que le nôtre est) Et. 204. C'est un ambigu de précieuse et de coquette que leur personne P. R. 1; dasselbe in Fragesätzen wie *qu'est-ce que cela* oder erweitert. *qu'est-ce que c'est donc que cela B. G. II. 6. Qu'est-ce que c'est que cette logique ib.*

Abweichend vom heutigen Sprachgebrauch setzt Molière zuweilen an Stelle des *que* die Präposition *de* vor das logische Subject, das damit aufhört, logisches Subject zu sein: *de* hat causalen Sinn:

C'est un étrange fait du soin que vous prenez E d M. 57. Hélas, si l'on n'aimait pas, que serait-ce de la vie M d P. III. 8.

Auch *que* und *de*:

Voyez ce que c'est que du monde aujourd'hui Et. 310. Voilà ce que c'est que du monde P. R. 16.

Wir haben hier wieder einen Rest altfranzösischer Syntax: *Qu'est ceu de l'ome Ps. 8, 4; qu'est ce de l'ome — qu'est ceu dou fil de l'ome ib. 143, 3. Voilà que c'est de nostre vie Th. fr. 333.* Ohne Artikel: *Et se tu me demandes que c'est de vie curiale . . . B. 451, 42.*

b) in der Wendung

si j'étais que de vous (= si j'étais en votre place) A. M. I. 1; F d S. II. 8.; F. S. 1176; M. J. II. 7, III. 14; si j'étais que des médecins ib. III. 3. Fälschlich ohne *que: si j'étais de mon fils Tart. 35.*

c) in dem zum Adverbium gewordenen presque.

(il était presque nuit = il était près ce que nuit est.)

d) wenn das Subject ein Infinitiv ist:

und zwar findet sich bei Molière:

1) *que* mit dem blossen Infinitiv.

Si vous sûtes jamais ce que c'est qu'être père Et. 807. Et c'est à s'en dédire autoriser nos vœux Que vouloir ..... D. G. 290. Et c'est assez enfin que vous avoir pressé ... ib. 353; n'est-ce pas se trahir, Que dire au criminel ... ib. 727, 1613, 1711. C'est nous inspirer presque un desir de pêcher, Que montrer ..... E d M. 158. C'est aimer froidement que n'être point jaloux Fâch. 442. C'est de mon jugement avoir mauvaise estime Que douter ... E d F. 1668. Et ce n'est pas pécher que pécher en silence Tart. 1506. Et c'est n'estimer rien qu'estimer tout le monde Mis. 58. Et c'est trop que vouloir ... ib. 556. C'est être savant que trouver à redire ib. 641. C'est blesser ma pudeur que me flatter ainsi Mél. 171.

Dasselbe im Altfranzösischen:

C'estoit son intention que paradoir toute Escoce Froissart (Zschr. V. 370.)

Wie beim Substantiv, so tritt auch hier

2) *de* hinzu.

C'est une belle qualité que de dire les choses en peu de paroles J d B. 6. Ah! c'est me faire honte Que de me tant prêcher Et. 1376; mais ce n'est pas tout que de ne parler pas ib. 1509. Il sait ce que c'est que de vivre Av. I. 5. Oh! l'étrange chose que d'avoir affaire à des bêtes B. G. III. 3; F. S. 92. 261.

Heute ist es Regel *que de* zu setzen, wie es sich auch schon im Altfranzösischen findet: vergl. Ebering, Zschr. V. 369.

3) *de* allein.

Ce vous serait sans doute un indigne transport De vouloir .... D. G. 1603; c'est vous donner des soucis superflus De vouloir .... E d M. 419. Chose étrange de voir .... E d F. 197. Chose étrange d'aimer ib. 1572. La belle chose de vouloir se piquer .... D. J. I. 2. O l'étrange faiblesse ..... d'hasarder ainsi les intérêts de son honneur ... ib. III. 4. Et c'est une folie à nulle autre seconde De vouloir se mêler de corriger le monde Mis. 158. Voilà ce que c'est d'avoir voulu épouser une Demoiselle G. D. I. 3. Voilà ce que c'est d'avoir causé ib. II. 5.

Dasselbe im Altfranzösischen:

ce estoit trop laide chose de vaillant home de soy enyvrer Joinv. 23; und ohne sogenanntes grammatisches Subject *ce*, das heute nicht fehlen darf: *Bonne chose est et grant biens de confesseir a nostre signour Ps. 91, 1.*

B. Bezogenes Relativum.

I. Das zweigeschlechtige.

a) quel.

Quel, in der älteren Sprache auch prädikativ gebraucht [1]): *C'est ung poisson grand comme ung dar de Loyre, tout charnu, sans esquasmes, ayant aesles cartilagineuses (quelles sont es souris chaulves) fort longues Rabelais IV. 3*, findet sich noch attributiv bei Molière: *Allez, allez, vous pourrez avec eux avoir quel mal il vous plaira Av. I. 5.* Ein analoges Beispiel citirt Littré aus Massillon: *Mettez-vous dans quelle situation il vous plaira.* Heute würde man sagen *tel mal qu'il vous plaira.*

b) lequel.

a. prädikativ.

Génin (227) bemerkt über *lequel:*

„*Molière paraît avoir eu pour ce mot une antipathie si prononcée, il l'emploie si rarement que j'ai pensé intéressant de recueillir les passages où il se trouve, et ceux où il est visiblement évité. Les premiers sont au nombre de huit*".

Herr Génin muss aber bei dieser „interessanten" Arbeit höchst oberflächlich verfahren sein; acht mal hätte er *lequel* allein im *Malade imaginaire* finden können, wo er es aber nur einmal entdeckt hat. Hoppe (Archiv 36. 164) fügt zu den von Génin citirten Stellen weitere 19 hinzu, in denen sich *lequel* als Relativpronomen findet. Wir geben hier die noch fehlenden:

le genre, l'espèce, la différence, le propre et l'accident, sans la connaissance desquels . . . . J d B. 2; la prudence avec laquelle . . . . ib; cette riche boîte dans laquelle . . . . ib; (je) lui ai conseillé de faire prendre l'air à sa fille, laquelle est à présent . . . . M. V. 10; les tons de voix ridicules dans lesquels . . . Imp. 1; une chose à laquelle . . M. F. 1; d'autres emplois auxquels . . . Tart. 481; une nourrice à laquelle . . Mml. II. 4; dans l'état auquel . . Amph. 1894; ma fille pour laquelle . . G. D. I. 5; une chaîne à laquelle . . . ib. II. 2; un mari avec lequel . . . ib. III. 7; un secret avec lequel . . . . Ams. II. 2; quantité de choses auxquelles . . . . ib. III. 1; ces longs délais avec lesquels . . . . ib. IV. 4; combien d'animaux ravissants par les griffes desquels . . . . F d S. II. 8;

[1]) Tobler, Vorlesung.

un ami intime de votre femme auquel ... M. J. I. 9; *une assiette sur laquelle .... C d E. I. 8.*

Also 45 mal (ausserdem öfter in scenischen Bemerkungen). Ferner ist *lequel* attributiv gebraucht (s. b.) und begegnet auch mehrmals als Fragepronomen: *Fâch. 326, 404*; *D. J. II. 4*; *M. F. 9*; *Amph. 1659*; *Ams. II. 3*; *IV. 3*; *B. G. II. 6.*

Génin schreibt also Molière mit Unrecht *„une aversion décidée pour lequel“* zu.

Molière's Sprache unterscheidet sich in diesem Punkte nicht von der Sprache der übrigen Schriftsteller des 17. Jahrhunderts. Sie alle gebrauchten *lequel* nicht so häufig aus dem einfachen Grunde, weil für sie die Regel noch nicht galt, dass das Relativpronomen *qui* nur im Nominativ und Akkusativ auf unpersönliche Gegenstände bezogen werden darf. Das 17. Jahrhundert hatte sich noch die Freiheit der altfranzösischen Sprache bewahrt, auch in den obliquen Casus und nach Präpositionen *qui* in Beziehung auf Sachen zu gebrauchen. Ausserdem bot das relative Adverb *où* einen bequemen und beliebten Ersatz für *lequel* mit einer Präposition. Kein Wunder also, dass *lequel* in Molière's Werken nicht so oft begegnet wie in den Werken unserer Zeit. Von einer Antipathie unseres Dichters gegen *lequel* darf aber nicht die Rede sein. Vielmehr finden wir bei Molière noch Spuren von der so häufigen Anwendung des *lequel* im 15. und 16. Jahrhundert (cf. Gessner II. 6):

1) *lequel* statt *qui.*

Ce raisonnement-ci, lequel est des plus forts. D. A. 1255.

2) *laquelle* statt *qui.*

Il n'a pas aperçu Jeannette, ma fillole, Laquelle a tout ouï .... Et. 1568; *M. V. 10.*

3) *duquel* statt *dont.*

En vertu d'un contrat duquel je suis porteur Tart. 1756.

Und hätte der Dichter wirklich eine Abneigung gegen *lequel* gehabt, warum hat er es mit Präpos. auf Personen bezogen: *G. D. I. 5*; *III. 7*; *Mml. II. 4.* Warum gebraucht er das Fragepronomen *lequel D. J. II. 4*; *Ams. II. 3*; *IV. 3*, da er doch sonst *qui* in analogen Fällen setzt: *Et. 2, 179*; *Sgan. 7*; *D. G. 18* etc. Warum endlich sagt Molière in der Stelle *Dans l'état auquel il doit être Amph. 1894 auquel* sogar statt *où*, das der Dichter doch sonst *„emploie brusquement“* und das der heutige Sprachgebrauch fordert? — Beweis genug, dass die Behauptung Génin's unzutreffend ist.

b. Attributiv.

Nur im Munde der Aerzte:

..... *cette grande barbe, cette habitude du corps, menue, grêle, noire et velue, lesquels signes le dénotent très-affecté de cette maladie M d P. I. 8*; *laquelle maladie .... ib.*

Diese in der alten Sprache (vergl. Haase, Joinv. 50) beliebte relativische Anknüpfung ist heute fast aufgegeben (Lücking 240 Anm.). Häufig findet sich dieselbe bei Rabelais (Radisch 44 und 45).

II. Das ungeschlechtige qui.

a) Es ist mit Präpositionen auf Sachen bezogen:

une vertu sincère à qui D. J. 1381; votre mérite à qui E d M. 553; un trait à qui Mis. 1676; des traits à qui Sic. 11; ces caresses touchantes à qui Av. IV. 1; ces galanteries ingénieuses à qui F d S. 1. 2; des bassesses à qui F. S. 82. — la puissance paternelle auprès de qui F d S. III. 1 — une peste avec qui Tart. 581; un feu discret avec qui ib. 996 — une pensée de qui Sgan. 554; ces blonds cheveux de qui . . E d M. 27; — une main contre qui Fâch. 244; — un stratagème devant qui Et. 853; — tes soins en qui Et. 1115; — son erreur par qui Et. 1089; un coup par qui ib. 1166; les mouvements d'une peur légitime par qui D. A. 823; des raisons par qui ib. 1602; ces traîtres soupçons par qui D. G. 1856; cet édit par qui E d M. 534; ces grands canons par qui ib. 37; ces mignardes douceurs par qui Mél. 478; un fâcheux devoir par qui Amph. 600; — l'objet pour qui Et. 155; ce combat pour qui D. A. 1754; ce visage pour qui Sgan. 168; ses hautes vertus pour qui D. G. 1028; cet hymen redoutable pour qui ib. 1161; cette liberté pour qui P d E. IV. 1; une de ces injures pour qui D. J. III. 3; un mot pour qui Av. II. 4; — le foudre punisseur sous qui D. G. 186; une coiffure sous qui E d M. 68; un supplice sous qui Sic. 8; — l'histoire sur qui Et. 1300; ce discours sur qui D. A. 978; certain air sur qui Fâch. 182.

Dasselbe im Altfranzösischen:

la letre par qui Rom. de la Rose 9109. En chescun ordre en out quinze desposz e pannes desure ki furent taillez . . . . Rois 266. Quels est li esforz e la fiance en qui tu as espérance ib. 408; des eschieles maintes Par qui . . . . Chemin 1654. Hey my, c'est d'umaine nature, En qui je voy tant de deffaulz ib. 2628; flors d'aiglentier et lis et rose en qui li fis deu se repose B. 374, 4.

b) De qui häufig für dont.

Est-ce vous, de qui l'audace insigne met en jeu mon honneur D. A. 981. Au mérite souvent de qui l'éclat vous blesse ib. 121. Crocodile trompeur, de qui le cœur félon . . . ib. 331. Traître de qui la langue à causer trop habile . . . ib. 957. Un certain animal difficile à connaître, Et de qui la nature est fort encline au mal ib. 1247. Et de ces blonds cheveux, de qui la vaste enflure . . . . E d M. 27, ces tièdes galans, de qui les cœurs paisibles . . . Fâch. 435. Celui de qui l'amour vous semble à préférer ib. 462. Et le parfait ami de qui la main vous presse E d F. 1472; le prince de Messène est celui de qui le mérite s'est attiré mes vœux P d E. IV. 1. Ce sont deux personnes de qui les mœurs sont tout à fait opposées Tart. Préf. C'est un art de qui l'imposture est toujours respectée D. J. V. 2; ferner *Et. 1464; Sgan. 219; E d F. 127; Tart. 105, 362, 725; Mis. 219, 1502.*

Dass auch die ältere Sprache *de qui* im Sinne von *dont* gebrauchte, zeigt folgende Stelle, in der sie nebeneinander vorkommen:

Des princes francois, dont la court Est souveraine, et de qui court Le renom par l'univers monde Chemin 6255.

Vergl. auch Gessner II. 2.

c) De qui als Attribut

eines vorhergehenden Substantivs in Bezug auf Personen ist heute kaum noch üblich (Lücking 240), während es früher gebräuchlich war (Glauning, Archiv 49. 187). Bei Molière finden wir:

Quand il mourut ce fils, l'objet de tant d'amour, Au destin de qui (= duquel) . . . D. A. 374; mais voilà une personne entre les mains de qui je vous laisse M d P. I. 7; deux princes qui . . . . . se disputent, à tous moments, la gloire de sa conquête, et sur l'amour de qui . . Ams. I. 1.

d) Ist ein Relativsatz einem andern untergeordnet,

so pflegt man heute zwischen *qui* und *lequel* zu wechseln (Lücking 241, Anm. 1). Molière thut es nicht:

Il y a eu une Mathurine de Sotenville qui refusa vingt mille écus d'un favori du Roi, qui ne lui demandait seulement que la faveur de lui parler G. D. I. 4.

Ein analoges Beispiel aus dem Altfranzösischen ist:

E il ocist un léun ki chaïd en un cisterne ki fud cuverte de neif Rois 213.

e) Relativsatz im Verhältniss des lateinischen Acc. c. inf.

1) Das Relativ ist beide Mal Akkusativ.

Le trait que j'ai bien cru que tu m'avais joué D. A. 956. Du faible que pour vous vous savez qu'a mon âme Fâch. 236. Cette gloire que vous dites que le Ciel nous promet Ams. III. 1; les prédictions des figures célestes que je lui dis que j'ai jetées ib. IV. 3. Avez-vous jamais vu, Madame, un diamant plus vif que celui que vous voyez que mon père a au doigt Av. III. 7. Ce grand péril que vous savez que je courus dans l'eau ib. V. 4; Tart. 1476 etc.

Vergl. *del cors qu'il voit qu'an enfuet Chev. au lyon 1343. Pur les grans mals que jo sai que tu fras à ces de Israel Rois. 375*; siehe Gessner II. 8.

2) Das Relativ ist einmal Akkusativ, einmal Nominativ.

C'est vous . . . . . Qu'on m'a dit qui viviez inconnu dans ces lieux Et. 1958. Mais pour guérir du mal qu'il dit qui le possède E d F. 583; c'est toi que l'on veut qui choisisse des deux Mél. 246; un essai de l'amitié que je veux qui soit entre nous Sic. 15. Nous verrons si c'est moi que vous voudrez qui sorte Mis. 742. Ce récit, qu'on m'a dit qui est si plaisant F d S. III. 1.

Vergl. *Joab .... mist Urie encuntre ces qu'il sout ki furent cumbateurs forz e fiers Rois 156. Le cheval que tu vois qui vole Chemin 997. La matiere d'icelle eschielle Que tu vois qui le ciel eschiele ib. 1642; ce que je croy qui ne plait mie à Dieu Joinv. 22; .... estats qu'il connoissoit qui luy plaisoient B. 491, 19; ne soies pas bourgois a roy que tu saras qui plus despent que sa rente ne li consent ib. 276, 33.*

Von modernen Schriftstellern wird diese Construction möglichst durch andere Wendungen umgangen. Génin bemerkt: *Ce gallicisme n'est pas élégant, mais il peut souvent être commode.* Er selbst bedient sich dieser Ausdrucksweise zur Erklärung der Worte: *de l'or que l'on doutait Et. 670 — „De l'or que l'on craignait qui ne fût faux;* und in der Vorrede zum Lexique: *Notre langue française présente une particularité curieuse que je doute qui se rencontre ....*

Es fragt sich nun, wie wir das erste *que* in obigen Sätzen aufzufassen haben. Nach Tobler (Zschr. II. 563—566) ist in Sätzen wie *C'est vous qu'on m'a dit qui viviez inconnu dans ces lieux* das *que* das nämliche relative Neutrum, welches wir in den Ausdrücken *que je crois, que je sache* (s. p. 29) haben, wobei die Stellung nicht auffallen darf, da es im Altfranzösischen sehr gebräuchlich ist, den „untergeordneten Satz vor das den Nebensatz einleitende Wort zu stellen". Beispiele hierfür giebt Tobler G. G. A. 1875 p. 1078 und Zschr. II. 565. 566.

Anderer Ansicht ist Koschwitz (Nfrz. Zschr. I. 115), der annimmt, dass es zwei coordinirte Relativsätze sind, deren Relativpronomina sich beide auf dasselbe Wort beziehen, eine Erklärung, deren Richtigkeit folgendes von Haase aus Joinville citirtes Beispiel zu beweisen scheint:

pour l'amour que il orent veue que li roys m'avoit moustrée.

Aus dieser Construction ist dann durch falsche Anbildung jene *(que — qui)* hervorgegangen, indem *qui* für *qu'il* eintrat in (bei Joinville häufigen) Sätzen wie:

uns Alemans que on disoit que il avoit estei fiz sainte Helisabeth.

f) Eine Attraktion des Relativs

haben wir in folgenden Sätzen:

C'est à sa table à qui l'on rend visite Mis. 626; puis-je au-moins croire que ce soit à vous à qui je doive la pensée .. A. M. III. 6; ce n'est pas de ces sortes de respect dont je vous parle G. D. II. 2. C'est dans cette allée où devait être Orphise Fâch. 116.

Dasselbe im Altfranzösischen:

C'est à vous à qui je vendy Six aulnes de drap Th. fr. 107.

Ein Verstoss gegen die heutige Grammatik. Von den übrig bleibenden möglichen Ausdrucksweisen *c'est à vous que je dois ....* und *c'est vous à qui je dois* wird letztere von den meisten Grammatikern heute verworfen und erstere als allein gültig angesehen. Bei Molière finden wir noch häufig die Präposition im Relativsatz:

C'est sa fille unique à qui l'on me destine E d F. 1637. Ce n'est pas vous à qui j'en veux rendre raison Tart. 1904; c'est ma fille à qui

vous parlez M. J. II. 6. Entsprechend *Ce n'est pas Monsieur votre père dont je suis amoureux M d P. III. 7; quelque éclat dont il brille Tart. 633; quelque sentiment Où ..... pût être mon amant D. A. 1151.*

g) Das Relativ bezieht sich auf ein Substantiv ohne Artikel.

Die von Vaugelas aufgestellte Regel: *Le pronom relatif ne se peut rapporter à un nom qui n'a point d'article* ist wohl nie strenge beobachtet worden, auch von Molière nicht:

Et femme qui compose ... E d F. 94; pour affaire dont vous serez bien aise Tart. 1727. Ce sont choses, pour moi, que je tiens .... E d M. 189 etc.

Selbstverständlich bietet das Altfranzösische analoge Beispiele: *si cume femme qui lunges ait plurée pur mort Rois 167* etc.

Vergl. auch Holfeld: Die Sprache des Fr. de Malherbe p. 30.

h) Vertretung des Relativs durch das Personale.

Im Altfranzösischen begegnet es nicht selten, dass die relative Construction in die demonstrative übergeht:

Sur tuz les afaires lu rei Salomun furent avis cinc cenz cinquante maistre prévoz à qui li poples obéid, e cil sur les afaires le rei firent lur cumandement Rois. 270. E il armes lur livra que li reis David out sur ses enemis cunquis e al temple les out mis ib. 386; en mi la sale sor un lit un bel prodome sëoir vit, qui estoit de chenes meslez, et ses chiés fu anchapelez .... B. 181, 14; un preudoms matz, mal atirez, s'en fut un peu lez eux tirez, de qui garde ne se donnoient ne point prez d'eulx ne le vëoient ib. 422, 19.

Vergl. ferner Stimming p. 496; Ebering p. 367. Dasselbe im Provenzalischen; vergl. Stimming, Anm. zu Bertran de Born, 12, 13.

Und noch bei Molière begegnet diese Construktion:

Son sort offre à mon bras des périls glorieux Dont je puis faire hommage à l'éclat de vos yeux, Et par eux m'acquérir, si le Ciel m'est propice, La gloire d'un revers que vous doit sa justice D. G. 207.

III. Das Neutrum.

Das relative Neutrum *quoi* ist wie *qui* mit Präpositionen auf Sachen bezogen. Einmal finden wir *qui* neben *quoi:*

Ces traîtres soupçons Sur quoi l'on m'a tant fait d'inutiles leçons, Et par qui mon ardeur ..... D. G. 1855.

Ferner findet sich *quoi = lequel:*

une chose à quoi F d S. II. 1 — le bonheur après quoi ... Tart. 926; vos faveurs après quoi ... ib. 1449 — j'ai une petite barque et des gens, avec quoi ... D. J. I. 2 — cette joie de quoi vous murmurez D. G. 1838 — ce point sur quoi D. A. 369; ces libres vérités sur quoi D. G. 441; ces grandes disputes d'âge, sur quoi .. Ams. I. 2; de faux exploits, sur quoi .. F d S. II. 8; de petits vers ... sur quoi ... F. S. 1005; la dissection d'une femme sur quoi je dois raisonner M. J. II. 6.

Dasselbe im Altfranzösischen:

ces dous petiz fuz sur quei l'um portout l'arche Rois. 259. Ou tex nouvelles m'en apreingne à oïr, Par quoi je saiche .... Amis 2702. S'or éusce armes por mon cors garantir De quoi poïsse combatre au Sarrazin Jourd. 1697; li cevaus sor quoi il sist Auc. et Nic. 10, 5; li clou de quoy .. Joinv. 14; l'eschamel sur quoy .. ib. 66; laquelle natte sur quoy .. ib. 145; pluseurs outilz De quoy on fait divers ouvrages Chemin 2425. Un baston a quoy s'appuioit ib. 4761; un seul tonnel desfoncé En quoy se gisoit ib. 4765. O la grand'aise en quoy tu vis Th. fr. 313. Et que j'aye part au martyre En quoy ma mère est condamnée ib. 389.

Vergl. auch Haase, Pascal 57; id. Joinv. 48; Gessner II. 5.

IV. Die relativen Adverbien.

a) dont.

1) *dont = lequel* mit Präposition.

Des chansons dont il me vient confondre Et. 324; cette naïvité .. dont vous accompagnez ..... ib. 606. Un conte dont Lélie .... A voulu détourner ..... ib. 943. Il a sur votre face épanché des beautés Dont les yeux sont surpris ... Tart. 940. Et vous voyez le prix dont sont payés mes soins ib. 1644; je cède facilement à cette douce violence dont elle nous entraîne D. J. I. 2. Du coup dont on est menacée Amph. 560; la maladie dont il est attaqué M d P. I. 6. La bassesse de ma fortune, dont il plaît au ciel de rabattre l'ambition de mon amour Ams. I. 1 etc.

Vergl. *Asez oïstes de la lance parler Dunt Nostre Sire fut en la cruiz naffrez Rl. 2504; il en i out de la manne dunt Deus sustint sun pople quarante anz Rois 259. Del lait sainte Marie dunt alaitat Jesu Ch. 187; li prise dont il me cuidoit penre Ps. 34, 8.*

2) *dont = de qui.*

Schon im Altfranzösischen ist *dont = de qui: Et irai un rei querre dunt ai oit parler Ch. 72;* in demselben Sinne findet es sich noch heute, wie auch bei Molière:

C'est l'amant dont Célie a parlé Et. 1650; un père dont vous avez à m'obtenir Av. V. 6; son maître de musique, dont j'ai obtenu le pouvoir ..... M. J. II. 1 etc.

An die ursprüngliche Bedeutung von *dont (= de unde)* erinnert folgende Stelle: *C'est moi dont le patron le sait* (= von welchem (her) er es weiss) *D. A. 947.* Im Altfranzösischen wird es lokal im Sinne von *de unde* gebraucht:

el' regne dunt tu fus Rl. 1961.

Auch einen Plural vertritt es:

à ces ydles servirent que les genz cultivèrent dunt (de quibus) il furent venuz Rois 404; dont neben *de qui: Dieu tout puissant, de qui noblesse vient et dont descent toute perfection B. 447, 2.*

3) *dont* bezieht sich auf einen ganzen Satz.

Il se rabat soudain, dont j'eus l'âme ravie Fâch. 551. Et vous irez un jour, vrai partage du diable, Bouillir dans les enfers à toute éternité: Dont vous veuille garder la céleste bonté E d F. 738.

Heute steht in diesem Falle *ce dont*, während im Altfranzösischen *dont* allein genügte: *Longtemps ay souffert grant destresse, Dont je loue mon createur Th. fr. 79* etc.

Viele analoge Beispiele giebt Haase, Joinv. 52; vergl. ferner Gessner II. 12; auch bei Rabelais findet sich dieses *dont* (Radisch 46).

4) *dont* ist abhängig von einem mit einer Präposition verbundenen Substantiv.

L'objet de votre amour, lui, dont à la maison Votre imposture enlève un puissant héritage . . . D. A. 410.

Diese Construction ist heute unmöglich; es müsste heissen *dans la maison duquel . . .* Das Altfranzösische aber bietet analoge Fälle (Gessner II 6); ebenso Corneille:

Il est des sympathies Dont par le doux rapport les âmes assorties S'attachent l'une à l'autre.

Anm. Umgekehrt findet sich *lequel* abhängig von einem Akkusativ, wo man heute lieber *dont* eintreten lässt: *sur les tumbeaulx de nos ancestres, les ames des quelz dieu embrasse .... B. 459, 27.* Ebenso vom Nominativ (Gessner II. 7).

b) où.

1) *où* = *lequel* mit einer Präposition.

Sehr häufig bei Molière. Génin citirt nahe an 100 Stellen dieser Art und glaubt damit *„tous les exemples fournis par Molière"* gesammelt zu haben; wir glauben, dass sich die Sammlung leicht verdoppeln liesse. Molière bezieht *où* sowohl auf Sachen als auf Personen.

α) auf Sachen.

Einige von Génin nicht citirte Stellen sind folgende:

L'impuissance où son père le laisse Et. 271 . . . Que du choix de Lélie, où l'on veut m'obliger ib. 369 . . . . . j'ai fait part D'une pointe d'esprit où peu de monde a part ib. 846. Le transport où sa beauté me jette ib. 1843. L'éclat où ce coup-ci m'expose D. A. 825; l'espoir où je me fonde ib. 1481. Le fameux service où son amour prétend D. G. 471; la gloire où s'attachent vos vœux ib. 887; au désespoir où son destin l'expose . . . ib. 1652; P. R. 4; Fâch. 655 etc.

Anm. Es mag erwähnt werden, dass einige von Génin gegebene Beispiele ganz unzutreffend sind; z. B. *F. S. I. 2; V. 3; Sgan. 1.*

β) auf Personen.

Vous avez vu ce fils où mon espoir se fonde Et. 1395. Voici mon jeune fou, d'où nous vient tout ce trouble D. A. 906; mon âme embarrassée Ne voit que Mascarille où jeter sa pensée ib. 930; ce frère où

l'on va m'exposer D. G. 1706. Le véritable Amphitryon Est l'Amphitryon où l'on dîne Amph. 1704. C'est lui d'où me vient .... P d E. 323; le jeune Robin, où ... Mml. II. 1.

Vergl. *La Rose où ge me sui voés Roman de la Rose 7964. Car en l'Amor où tu t'entrapes ..... ib. 5347; .. une chose ou nous deviens bien croire fermement Joinv. 45 .... par fortune ou tu es soubzmis ... B. 441, 35 — La Vierge où je me veulx fier Th. fr. 188; cele ou j'ai mon cuer et mon penser ... B. 240, 28; la sëoit Ivorine, ou tant de biauté a ib. 400, 25; celui ke tant desir, ou j'ai mis ma pensee ib. 339, 8.*

2) *par où = par lequel.*

C'est le coup, scélérat, par où tu m'expédies Tart. 1865; des lettres par où j'apprends .... Mml. III. 11; les endroits par où ils sont sensibles Av. II. 4.

Vergl. *Mais rochiers e derubes esteient merveillus puignanz e tranchanz par unt (per quos) Jonathas dut venir al ost Rois 45. Par l'eschiele descendue Par ou montay suis Chemin 6382.*

c) que.

Das relative Adverb *que* wird von Molière mehr als heute (Lücking 243) statt *dont, ou* oder *lequel* mit einer Präposition gebraucht:

De l'humeur que (= dont) je sais la chère Marinette D. A. 1777; En l'état qu'il est Et. 563. Je la regarde en femme, aux termes qu'elle en est E d F. 382. Je regarde les choses du côté qu'on me les montre Crit. 3. De l'air qu'on s'y prend Tart. 1419. De la façon qu'elle a parlé ... Sic. 15. De la manière qu'il faut vivre D. G. I. 4; on a su vous prendre par l'endroit seul que vous êtes prenable Tart. I. placet.

Auger erklärt diese Stelle für fehlerhaft:

Il faudrait: On a su vous prendre par l'endroit seul par lequel ..... wozu Génin mit Recht bemerkt: *Je sais bien que M. Auger est avec l'usage, au moins l'usage moderne, et Molière hors de cet usage; mais je ne crains pas de dire: Tant pis pour l'usage moderne! Qui ne voit l'immense avantage de ce rapide monosyllabe „que" sur cette lourde et pesante tournure, „par l'endroit par lequel"?*

Molière findet sich in dieser Verwendung des *que* in Uebereinstimmung mit dem Sprachgebrauch des siebzehnten Jahrhunderts; vergl. Génin 336; Haase, Pascal 61; und mit dem Altfranzösischen; vergl. Diez III. 380; Tobler, Zschr. II. 562; Haase, Joinv. 52.

Das Interrogativpronomen.

A. Das zweigeschlechtige Interrogativum.

I. Das tonlose (quel).

Uebereinstimmend mit dem heutigen Sprachgebrauch finden wir das Fragepronomen *quel*

a) adjectivisch.

und zwar attributiv und prädikativ: *Quelle est votre pensée? et quel bourru transport ..... D. A. 1063.*

Abweichend vom heutigen Sprachgebrauch begegnet *quel*

b) substantivisch.

C'est une faible ruse. — J'en songeais une .... Et quelle? Et. 81. Juge-nous un peu sur une gageure que nous avons faite. — Et quelle? Imp. 4; j'y demeurerai, pourvu que tu me promettes une chose. — Et quelle? P d E. III. Intermède sc. 2. .. un effet merveilleux. — Et quel? D. J. III. 1. Tu n'appelles donc rien le procédé peut-être, Qu'avec moi ton cœur a tenu? — Et quel? Amph. 1100. je viens vous annoncer la meilleure nouvelle du monde. — Quelle? B. G. IV. 5; votre fils ..... est tombé dans une disgrâce la plus étrange du monde. — Et quelle? F d S. II. 11.

Vergl. *d'itel savor est ceste pome — de quel? B. 93, 37. Ung songe — Mais quel? Th. fr. 116. Vostre cry, quel? ib. 117.*

Heute müsste in diesen Fällen *lequel (laquelle)* gesetzt werden, wie es sich schon altfranzösisch findet:

Plaist te, Sire, que jo en alge à une des citez de Juda? E Deus respundi: Vai. E à laquelle? fist David Rois 124.

Aber nicht selten findet sich *quel* substantivisch:

Mais ço ne set quels abat ne quels chiet Rl. 2553. Li reis Saül chalt pas enquist quel des suens fussant partiz Rois 47; enquer cument tes frères le facent, e od quels il seient encumpaignié en l'ost ib. 63.

Quel neben *lequel:*

Mais ço ne set liquels veint ne quels nun Rl. 2567. Adoniram out la cure de ordener quels de ces dussent al bois aler e li quel tant dementieres as hostels demurer Rois 244.

Anm. Molière gebraucht *quel* neben *qui* als Prädikat in indirekten Fragesätzen wie *Avez-vous su quel il est? — Non, je ne sais point quel il est Av. III. 4. Je ne sais qui il est M d P. I. 4.* Vergl. *E li reis cumandad que l'um enquéist ki ele fust Rois 154. Vous monstrez bien quel vous estes Th. fr. 110. On le reconnaît, et on sait quel il est à son visage La Bruyère I. 185.*

II. Das betonte (lequel).

Wir finden es neben *qui* gebraucht: *et l'on verra ..... laquelle des deux a mon cœur D. J. II. 4. Mais pour lequel des deux princes ..... Ams. IV. 3.* Dasselbe *ib. II. 3.*

Aber auch *qui:*

Nous verrons de nous deux qui pourra l'emporter Et. 2; qui des deux croire ib. 179; ferner *Sgan. 7. D. G. 18* etc.

Vergl. *Qui sera maistre de nous deulx Th. fr. 325* neben *Ne sevent pas ne ne sont bien certain, Liqueuls d'euls douz est lor sires souvrains Amis 3120.*

B. Das Neutrum.

I. Das tonlose (qui, que).

a) in indirekter Frage.

1) *qui.*

Vous savez déjà qui m'amène en ces lieux D. A. 840. Je ne sais qui me tient ..... Amph. 1094.

Ferner: *P. R. 17. Ed F. 1564. Mis. 1475. Amph. 1094. B. G. IV. 3.*

Das heutige Französisch verlangt hier *ce qui*, verwandelt also den indirekten Fragesatz in einen Relativsatz; auch Molière hat *ce qui*: *Je ..... vois ce qui le presse D. A. 898. Savez-vous ce qui m'amène ici? F. S. 334.*

In der älteren Sprache kann wie bei unserm Dichter das demonstrative *ce* fehlen: *Tu ne sçai qui m'amène icy Th. fr. 457.*

Anm. Facultativ ist die Auslassung des *ce* vor *qui* noch heute nach *voici* und *voilà*, wie bei Molière: *Voilà qui m'étonne Crit. 1. Voici qui est plaisant F d S. I. 6.*

2) *que.*

Voilà que c'est de ne voir pas Jeannette Et 1595.

Vergl. *Voylà que c'est que d'entreprendre ... Th. fr. 431. Voylà que c'est de nostre vie ib. 333; vecy doncques que luy demande B. 473, 4;* ferner *B. 121, 4; 149, 25; 160, 14; 190, 5* etc.

Anm. Noch heute muss das *ce* in verkürzten Fragesätzen fehlen: *Il faut suer sans cesse à chercher que lui dire Mis. 606. Je ne sais plus que croire ni que dire Amph. 1604.*

Es mag erwähnt werden, dass die entsprechende Construktion nach *pouvoir: Beaucoup d'honnêtes gens en pourraient bien que dire E d F. 832; je n'y puis que faire F. S. 1523;* streng genommen logisch ungerechtfertigt ist, indem indirekte Fragesätze nur von Verben des Fragens, Wissens (*demander, savoir* etc.) abhängen und nur an sie direkt angeknüpft werden können. In andern Fällen muss vor das Fragewort „*savoir*" eingeschoben werden. Die heutige Grammatik erlaubt also nicht zu sagen wie Molière: *On n'est pas en peine, sans doute, comment il faut faire pour vous louer Ép. déd. à Mad. Desp. III. 156. Ne soyez point en peine où je vais vous mener E d F. 1458,* sondern es muss heute heissen .... *en peine de savoir comment (où)* ..... (Genin 293).

b) in direkter Frage.

Der Nominativ des neutralen Fragepronomens würde in folgenden Fällen heute lieber durch die relative Umschreibung *qu'est-ce qui* gegeben werden: *Mais qui cause, Seigneur, votre inflammation D. A. 730;*

qui te peut amener ib. 791. Qui pourrait me cacher son retour en ces lieux Sgan 348; qui vous amène ici ib. 636. Qui vous arrête, Prince, au milieu du serment D. G. 330. Monsieur, qui vous ramène en ce lieu E d M. 684. Qui m'amène cet impertinent D. J. II. 3. Mais qui te fait juger ton bonheur si parfait Mis. 828. Qui te jette .... dans cette fantaisie Amph. 412. Ferner *Amph. 1508, 1863; Av. V. 3; M. J. II. 4.*

Vergl. *Qui me tient que je t'assomme Th. fr. 3. Qui vous achemine ib. 316. Qui vous ameine en ce lieu cy ib. 346. Bonsoir, icy qui te meine ib. 457. Qui fait l'oiseau? C'est le plumage. Laf. fabl. II. 5.*

Aber auch heute findet sich dieses *qui* nicht selten; Beispiele giebt Klattner, Archiv 64. 371. 72.

Anm. 1. Mit dem prädikativen *qui* in folgenden Sätzen: *qui sont-ils ces avaricieux Av. I. 3. Qui sont-elles ces trois opérations de l'esprit B. G. II. 6* ist zu vergleichen: *Qui sont ces gens qui viennent par ces rues Amis 1982. Qui sont ces cueurs solacieux ... Th. fr. 221. Qui sont ces nez esgratignez ib. 233. Qui sont-ils? Deux de vos nepveux ib. 443;* auch *que* finden wir einmal: *Que sont ces gens que tant prisés Th. fr. 424.*

Anm. 2. Im Altfranzösischen wurden die Interrogativpronomina *qui-qui* (s. *Burguy I. 164*) und ebenso *que-que* (*Rois 68; Brut 329* etc.) häufig distributiv gebraucht. Analog finden wir bei Molière: *ils (les médecins) n'ont pas manqué de dire que cela procédait, qui du cerveau, qui des entrailles, qui de la rate, qui du foie Mml. II. 5.* Von dieser heute veralteten Verwendung des *qui* bemerkt Vaugelas: *une façon de parler qui est fort en usage, mais non pas parmi les exellents écrivains.*

II. Das betonte (quoi).

De quoi donc connaissez-vous Monsieur A. M. II. 2.

Vergl. *De quoy la cognoys tu Th. fr. 312.* Man sagt heute: *d'où connaissez-vous ....*

C. Die Adverbien der Frage.

I. Où.

Wir finden *où* statt *quand* zur Zeitbestimmung:

Où vous arrêtez-vous? F. S. 1661. Dasselbe im Altfranzösischen; vergl. Mätzner II. 124; auch bei Pascal (Haase p. 60).

II. Comment, comme.

Molière gebraucht *comme* für *comment*

a) im direkten Fragesatz.

Comme est-ce qu'on s'y porte Tart. 230. Comme vous en va A. M. I. 2. Comme est-ce qu'il s'appelle Mis. 1462. E d F. 400.

Vergl. *Cum aucidrai eu vostre rei B. 11, 20. Oliviers frere, cum le purrum nus faire Rl. 1698.*

b) im indirekten Fragesatz.

Vous a-t-on point dit comme on le nomme E d F. 272.
Vergl. *je ne sçay comme Cest accident luy est venu Th. fr. 99.*

Das indefinite Pronomen.

Folgende unbestimmte Pronomina und Pronominaladjectiva (resp. Adverbia) geben zu Bemerkungen Anlass.

a) aucun.

1) *aucun* adjectivisch statt *quelque.*

α) im Singular.

Im Altfranzösischen wurde *aucun* im Sinne des heutigen *quelque* gebraucht, z. B. *alcun jur (una die) Rois 106.*

Spuren davon noch bei Molière: . . . . . *que je sois dans l'impuissance . . . . . de faire éclater à cette belle aucun témoignage de mon amour Av. I. 2; ne vous imaginez pas que j'aie aucune envie de détourner ce mariage M d P. III. 7.*

Daher konnte *aucun* auch mit der vollen Negation verbunden werden:

Des visites qu'ici reçoivent vos attraits Ne sont pas envers vous d'aucune haine Tart. 909. (Die andern beiden von Génin (288 und 305) gegebenen Beispiele sind unzutreffend; cf. Lücking 268, 3.).

β) im Plural.

Wir finden bei Molière das adjectivische *aucun* im Plural gebraucht, was heute nur gestattet ist in Verbindung mit einem *plurale tantum* oder einem solchen Substantiv, das in einer bestimmten Bedeutung nur im Plural vorkommt. Gegen die heutige Grammatik verstösst also Molière, wenn er sagt:

Ce que d'aucuns maris souffrent paisiblement E d F. 54. On ne doit point songer à garder aucunes mesures D. J. III. 4; ferner *D. G. 702. 1150.*

Dasselbe häufig bei Corneille (Godefroy I. 70). Heute steht dafür *quelques*; die alte Sprache aber kennt jenen Plural:

Pour ce que il affiert à ramentevoir aucunes choses que . . . . Joinv. 76. Et aucunes gens si disoient que . . . . ib. 87. J'ai veu en cest païs . . . . . aucuns desloiaus crestiens . . . ib. 253; aucunes gens Th. fr. 146; aulcunes fois ib. 178; sans aucunes choses ib. 247. Mieulx vauldroict asaillir un deable, Que d'asaillir aucunes femmes ib. 437. Vergl. ferner *B. 309, 15. 434, 29. 441, 20. 451, 17. 452, 12. 20.*

Auch mit dem Theilungsartikel wie bei Molière:

Je t'ay dict, en d'aulcuns passages, Que sos ne sauroyent estre sages Th. fr. 436.

2) Das substantivische *aucun*.

α) im Singular.

Im Altfranzösischen wurde *aucun* im Sinne des heutigen *quelqu'un* gebraucht:

nus querrums alcun (hominem) ki harper sache Rois 60. Alcun (aliquem) ki bien seit chantant purvéez ib. querez alcun (virum) de vus ki encuntre mei entre en champ ib. 62; si alcuns (si quis) quiert ta mort ib. 88; si alcuns (homo) volt encuntre tei reveler ib. 100 etc.

Reste davon zeigen sich in neufranzösischen Sätzen wie:

Ne saurait-il souffrir qu'aucun hante céans Tart. 80.

β) im Plural.

Der Plural *aucuns* statt *quelques-uns* ist heute nicht mehr gebräuchlich, findet sich aber noch bei Molière:

Il y en a d'aucunes qui prennent des maris M. J. II. 7.

Das Altfranzösische hat auch diesen Plural:

Aucun d'aus s'entremistrent d'apaisier le conte Perron Joinv. 80; aucun de mes chevaliers me manderent que . . . ib. 136. Ferner: *Aucuns sont si petitz d'honneurs . . . Th. fr. 122; aulcuns en seront trop deçeus ib. 162; aucuns l'ont (le vin) blasmé ib. 240; aulcuns de ses gens ib. 274. Aucunes s'en repentiront ib. 285. Aucuns ont la guerre enflamée ib. 300; Aucuns en goustent par delit Chemin 967; les aucuns B. 428, 46.*

Anm. Auch *pas un* ist im Sinne von *quelqu'un* gebraucht: *Je me tromperai fort, si pas un d'eux l'emporte P d E. 350.* Dasselbe bei Corneille: *Ils combattront plutôt et l'une et l'autre armée . . . . Que pas un d'eux renonce aux honneurs d'un tel choix Horace III. 2* (vergl. Despois IV. 166, Anm. 1).

b) autre.

1) *Autre* findet sich ohne unbestimmten Artikel.

α) adjectivisch.

Je viens ici pour autre sujet M. F. 8. Auriez-vous autre pensée en tête Tart. 414; comme j'ai vu qu'on parlait d'autre gendre F. S. 656.

Im Altfranzösischen konnte der Artikel ebenfalls fehlen:

Altre bataille lur livrez de meïsme Rl. 592. Après iceste, altre avisiun sunjat ib. 725. Après icele li vient altre avisiun ib. 2555. Il altre rei demandèrent que Deu Rois 26; tu es estranges e ci es venuz de altre cuntrée ib. 175; dasselbe *B. 19, 36. 20, 12. 32, 14* etc.

β) substantivisch.

après avoir passé ici pour autre F d S. II. 10. Vergl. *Se l'desist altre, ja semblast grant mençunge Rl. 1760. Si hom pèche vers altre . . . . Rois 8.*

2) *autre* ohne Theilungsartikel.

... il n'a voulu comprendre ni écouter les raisons et les expériences..... ..touchant la circulation du sang, et autres opinions de même farine M. J. II. 6. Vergl. *Cume ço sout Saül, altres messages i enveiad Rois 76.*

Ebenso findet sich *tel* ohne Theilungsartikel:

Tels hommes rarement se peuvent présenter V d G. 333; Mis. 283; Amph. 104. 1942. Vergl. *En ceste terre nus ad mis tels feluns Rl. 1908. En tels vassals deit hum aveir fiance ib. 3009.*

Umgekehrt findet sich *de* häufig vor *certains*:

à de certaines gens E d F. 85; pour de certaines causes ib. 1304; de certains petits impertinents D. J. I. 2; de certains maris.... G. D. III. 5; ferner *D. A. 1260, 1283; Sgan. 562; Tart. Préface* und *514; E d F. 1007, 1226, 1549; P d E. 212* und *II. 1; D. J. I. 2; Mml. II. 4, 5; Amph. 15; G. D. III. 5; Av. I. 5, II. 4; Ams. I. 2, V. 1; B. G. II. 1; F d S. III. 1; F. S. 904; M. J. III. 3.*

Aber auch wie heute ohne *de:* z. B. *F. S. 1317.* Vergl. *Parmi de certains coqs incivils Laf. fabl. II. 8. La bête scélérate A de certains cordons se tenait par la pate ib. III. 18; en de certains climats ib. V. 15. Le renard (devait) ménager de certaines pratiques ib. V. 19.*

c) chacun.

1) *chacun* mit dem unbestimmten Artikel

verbunden findet sich besonders in den ersten Stücken Molière's, in den letzten begegnet es nicht mehr:

Dans l'esprit d'un chacun.... Et. 483. J'éludais un chacun... ib. 683. Mais aux yeux d'un chacun.... D. A. 1669. Ferner *Fâch. 494; E d F. 198; Rem. 51; Imp. 1; Tart. 137, 548, 736; D. J. IV. 4, V. 6.*

Vergl. *Vainnes et faulces perolles ait dit uns chescuns a sou prosme Ps. 11, 2; tu renderais a un chescun selonc ses fais ib. 61, 11;* neben *chacun: Qui les cuers d'un chescun ait formei et fait chescun per lui ib. 32, 15.*

Auch adjectivisch wurde *chacun* gebraucht: *chascun jur Rois 239.*

2) Bemerkenswerth ist die Verbindung *tout chacun:*

Mais nous avons du ciel, ou du tempérament, Que nous jugeons de tout chacun diversement D. G. 1183.

Vergl. *Vous sçavez bien qu'on a fait translater De Salomon le saige les loix belles; Que tout chascun a voulu acorder Le contenu d'icelles et garder Th. fr. 387. Affin que tout chacun s'appreste..... ib. 460.*

d) même.

Es findet sich attributiv ohne Artikel: *Avec vous en amour je cours même fortune D. A. 69. Même éclat de vertus, joint à même naissance,*

Me parlait .... D. G. 7. Le ciel a semblé mettre en nous mêmes attachements pour notre liberté, et même aversion pour l'amour P d E. IV. 1. Si même ardeur enflamme et ma sœur et Valère ... Tart. 221. Vous les voulez traiter d'un semblable langage Et rendre même honneur au masque qu'au visage ib. 334. Pareille ardeur me presse, et même soin m'amène Mis. 1605. Nous avons toutes deux formé même projet Mél. 84; je m'acquitte avec même chaleur de ce que je dois .... D. J. III. 4; ferner *Mml. III. 1; Amph. 810, 976; Mis. 99, 1648, 1655; Mél. 157, 225.*

Eine Auslassung des Artikels, die sich noch heute findet (cf. Lücking 270. a. Anm.) wie schon im Altfranzösischen: *par mesme moyen eust bien enforcy son royaume* (cf. Stimming p. 490).

e) nul.

1) Singular.

Nul steht im Sinne von *quelque (aucun): sans nul artifice E d M. 287; sans nul courroux P. S. I. 3.*

Vergl. *sans nulle tricherie Amis. 2885; sans nul contredit Th. fr. 77; sans nul danger ib. 236*; ferner *Chemin 1394, 2988, 3045; B. 406, 34; 468, 40.*

Vergl. auch das substantivische *nul:*

Li reis enquist si nuls (aliquis) fust remès ... Rois 149; ferner *Rois 38; Th. fr. 247.*

2) Plural.

Der Gebrauch von *nul* im Plural ist heute (Lücking 394. 2, Anm. 1. 2. 3) nicht so ausgedehnt wie bei Molière: *sans nulles remises D. A. 1669; ces gens qui pour nous n'ont nuls emportements Fâch. 434.*

Et nuls empressements, paroles ni soupirs, ... P d E. 99.

Vergl. *Nuls deus de nules terres ne pourent pas défendre lur païs de mei Rois 410; sanz nulz debas Th. fr. 218; sans nulles miettes ib. 234; sans en faire nules aproches ib. 274. Cy n'ont mestier nulz pereceux Chemin 939;* bei Commines findet sich *nul* adjectivisch und substantivisch im Plural (Stimming 497).

f) on.

Bemerkenswerth, aber auch noch heute gestattet ist *on*

1) als Femininum.

on est instruite de cent choses ..... P. R. 9. Il suffit que l'on est contente .... F. S. 313; P. S. I. 1.

2) Als Subject zu einem Prädikat im Plural:

De tous vos façonniers on n'est point les esclaves Tart. 325; l'on ne devient guère riche, à être honnêtes gens B. G. III. 12.

Ueberhaupt hat *on* bei Molière eine vielfache Verwendung, indem es für die bestimmten Personalpronomina eintritt (cf. Archiv 62,

p. 200), was heute nicht so häufig ist; so findet sich: *on = je: Tart. 1388; F d S. II. 7; F. S. 155, 450; on = il: Tart. 1386; on = elle: E d M. 549; on = nous: D. A. 346; on = ils: ib. 74;* und auch, was am auffälligsten ist, die zweite Person vertretend: *Que voulez-vous de moi? — Je veux que l'on m'écoute D. A. 731; C'est donc ainsi qu'on aime? Et c'était tromperie Quand vous . . . Tart. 705;* ferner *D. G. 1400; Tart. 1127; Mal. J. III. 14.*

Vom heutigen Sprachgebrauch weicht Molière ab in der Verwendung des Artikels vor *on*. Es findet sich nämlich *l'on:*

1) zu Anfang des Verses:

L'on me l'avait bien dit . . . . . Sgan. 295.
L'on m'apellera sot de ne me venger pas ib. 467.

2) nach Consonanten:

Non, l'on n'a point vu d'âme . . . Mis. 1133; Amph. 1852; auch würde man heute *on* setzen: *Sgan. 122; Mis. 1124.*

3) vor einem mit *l* anlautenden conjunctiven Personalpronomen:

il ne veut point souffrir que l'on le désabuse Et. 948 . . . je suis venu lui dire . . . . . que l'on le surprendrait ib. 1269. Un cœur ne pèse rien alors que l'on l'affronte D. A. 588. Et l'on va plus avant lorsque l'on le veut bien E d F. 1059. Ce langage est à la mode, et l'on le tourne en plaisanterie à la cour Crit. 1, lorsqu'elle dit ce que l'on lui a pris ib. 3 etc.

Vergl. *l'on* am Anfang des Verses:

L'on voit bien à qui on se joue Th. fr. 143. L'on vous voit venir . . . . ib. 145. L'on m'a dit qu'il est en l'église ib. 160; ferner *ib. 394, 395, 396, 397* etc.

l'on vor folgendem *l:*

Si l'on l'eust enfourmé en l'Isle Th. fr. 395. Ainsi fut dit, ainsi l'on l'acorda Laf. Contes I. 50; und sogar bei vorhergehendem Consonanten und folgendem *l*: *A pleine main l'on les a laissé prendre Laf. ib. 47.*

Umgekehrt findet sich auch *on* statt *l'on*: *j'aurais été songer à des choses où on n'a jamais songé G. D. III. 1,* wie in der älteren Sprache: *où on Th. fr. 410, si on ib. 201.*

g) personne.

Personne wurde wie *aucun* ursprünglich positiv gebraucht; ebenso auch *rien*. Dies zeigt sich noch bei Molière:

N'est-il pas mieux de voir s'il vient personne Amph. 1862; je serais fâché d'incommoder personne Imp. 2. Pourquoi consentiez-vous à rien prendre de lui Tart. 1896.

Sie konnten daher auch mit der vollen Negation verbunden werden:

je n'ai pas voulu faire semblant de rien P. R. 14. Ne faites pas semblant de rien G. D. II. 8; B. G. V. 7. Je ne veux point . . . . . Partager de son cœur rien du tout avec vous Mis. 1611.

h) plusieurs.

Wie im Altfranzösischen (Mätzner II. 363): *Et maint plusor prodome (Villehardouin)* so hat *plusieurs* auch bei Molière eine andere pronominale Bestimmung vor sich:

Là, entre autres plusieurs choses, nous avons arrêté nos yeux sur une galère turque F d S. II. 11.

i) quelque.

Wir finden *quelque* statt des unbestimmten Artikels gebraucht:

Suffit qu'il faut que le courroux du Ciel l'accable quelque jour D. J. I. 1.

Ebenso finden wir altfranzösisch *aucun (= quelque)* gebraucht: *alcun jur (una die) Rois 106*; später auch *quelque:*

Tu seras quelque jour abé Th. fr. 451.

Gern setzt Molière *quelque* vor *autre* und *peu*:

quelque autre: Et. 1227, 1623; *D. A. 115, 625* etc., auch *aucun autre*: *D. A. 741*; *quelque peu*: *Et. 973, 1273, 1398, 1699, 1744, 1826*; *D. A. 1610* etc.

Zu vergleichen ist das *me. any: Chaucer C. T. 198, 207* etc.

Anm. 1. *quelque* findet sich neben *un: Suis-je un Roland, mon maître, ou quelque Ferragu D. A. 1486.*

Anm. 2. *un* statt *quelque: C'est à quoi l'on s'attache furieusement depuis un temps Tart. Préface. Je souffrirai un temps . . . . B. G. III. 10.*

k) quelque chose.

Quelque chose findet sich als Femininum: *Cela n'est-il pas merveilleux . . . . que j'aie quelque chose dans la tête, qui pense cent choses . . . . et fait de mon corps tout ce qu'elle veut D. J. III. 1.*

Vergl. *Il a, en bonne foy, Quelque chose qui n'est pas bonne Th. fr. 182.* Vergl. auch Godefroy I. 177; Haase, Pascal 63, Gessner II. 22.

Umgekehrt wird *chose* allein als Neutrum gefühlt in der von Stimming aus Commines citirten Stelle: *il luy diroit chose qu'il ne voudroit pour une duché qu'il ne le sçust.*

l) quelqu'un.

Es ist auf Sachen bezogen:

je vous constitue . . . . . au gouvernement des bouteilles; *et s'il s'en écarte quelqu'une . . . . . Av. III. 1*; dasselbe *Ams. I. 1*; *M. J. III. 3* etc.

Vergl. Diez III. 83.

m) tout.

1) Der Artikel fehlt nach attributivem *tout*

in der Bedeutung „ganz", „alle": *toutes choses Et. 8*; *toute nuit ib. 1244. Pour trancher ici tous propos superflus D. A. 1332*; *tous moyens de fuir . . . . D. G. 558* etc.

Dasselbe im Altfranzösischen:

E tutes teres met en calengement Bl. 394. Li Angles est tute noit à sun chief ib. 2528; tutes altres genz Rois 28; toutes bestes Ps. 49, 10; tuit pueples ib. 66, 5; tute nuit Rois 135 neben *tute la nuit ib. 54.*

Erhalten ist die Auslassung des Artikels in einigen Formeln, s. Lücking 264.

2) Tout ist adjectivisch statt adverbial gebraucht:

α) bei einem Prädikatsadj. masc. pl.:

Nos pères, tous grossiers, l'avaient beaucoup meilleur Mis. 390; j'ai des moyens tous prêts Mis. 1323; deux bergers amoureux, tous remplis de langueur Sic. 2. Il faut .... tenir mes chevaux tous prêts pour conduire ... Av. III. 1; nous avons en main divers stratagèmes tous prêts à produire dans l'occasion M d P. I. 1.

Vergl. *e furent les pareiz tuz cuverz de cèdre Rois 266. Trois ans touz plains .... Amis 2710. Motz tous nouveaulx Th. fr. 118; nous sommes tous étourdiz ib. 124. J'en ay les membres tous gastez ib. 232.* Vergl. auch das adjectivische *tout* im Singular: *Li cuens Amiles vint là touz eslaissiez Amis 2015, 2227, 2120; Jourd. 3281, 816, 1383, 1856* etc.

β) bei einem Adj. fem., das mit einem Vokal anlautet:

Son âme est toute émue D. A. 838. Célie, sortant toute éplorée Sgan. 1; cette bonté toute obligeante; A Madame Despois III. 157. Moi! j'ai blessé quelqu'un! fis-je toute étonnée E d F. 512. Dasselbe *E d F. 564; Tart. 949, 1814; Mis. 1418; tout entière E d M. 200* neben *toute entière Tart. 241, 906.*

Vergl. *Dou bien servir fui toute abandonnée Jourd. 2239; je suis toute estourdie Th. fr. 31. Je suis jà toute esvanouye ib. 196; je suis toute affolée ib. 246. La trahison est toute apperte ib. 248; l'ame toute entiere ib. 170.*

Ueberhaupt scheint im Altfranzösischen *tot* Adjectiv zu sein, „überall, wo es zu einem Adjectiv oder zum Prädikat gehörend „ganz" heisst" (Tobler, Zschr. II. 402).

γ) bei einem prädikativen Substantiv:

Mais, dans le fond, il est toute science Mml. II. 1. Vergl. Lücking 264 II. *α. β.*

δ) bei einem Verbum:

Laisse-moi toute à mon désespoir Tart. 676. Je m'abandonne toute aux traits du désespoir D. A. 1183.

Vergl. Lücking 264 II. *α. β.*

Anm. 1. Auch zur Verstärkung des Superlativs ist *tout* im Altfranzösischen adjectivisch gebraucht: *Jordains li anfes s'en issi touz premiers Jourd. 962.*

Dieselbe Verwendung findet bei Molière das adverbiale *tout: Et quoique amis, enfin, je suis tout des premiers Mis. 7.*

Anm. 2. Eine ähnliche Behandlung wie *tout* hat das Wort *demi* (Tobler, Zschr. II. 400) erfahren, indem es heute vor dem Adjectivum nicht verändert wird, im Altfranzösischen dagegen in der Regel congruirte; z. B. *Destre part la citet demie liue grant Ch. 264. Il ne vivra pas demye heure Th. fr. 101*; ferner *Joinv. 194, 575, Th. fr. 92.*

Auch noch bei Molière: *je l'ai étudié une bonne grosse demie heure M d P. I. 2.* Vergl. auch altfranzösisch: *nus piez alad Rois 176.*

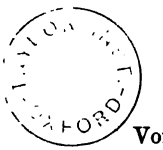
n) un.

Es steht mit dem bestimmten Artikel *„en parlant de plus de deux"*. (Génin 233):

l'un de ces jours P. R. 9; M. J. II. 6 neben *un de ces jours Av. I. 4; B. G. III. 5. Mais par ce cavalier, l'un de ses plus fidèles, Vous en pourrez sans doute apprendre des nouvelles D. G. 1781.*

Vergl. *E partid sun pople en treis; e livrad l'une partie à Joab e l'altre à Abisaï, e la tierce à Ethaï Rois 185.*

Auch noch heute ist der Gebrauch von *l'un* statt *un* vor partitivem *de* gestattet (Lücking 203, Anm. 1), was sich durch den altfranzösischen Gebrauch des bestimmten Artikels vor Cardinalzahlen erklärt.



Verallgemeinernde Pronomina.

Von den im Altfranzösischen[1]) möglichen Ausdrucksweisen:

1) *quel — que.*

Alez, quel part que boen vos iert Chev. au lyon 5162.

2) *quelque —.*

En quelque terre elle puist arriver Jourd. 2230.

3) *quelque — que.*

En quelque leu qu'il onques soit Chev. au lyon 4338; quelque grace que fortune m'aporte B. 411, 20. En quelque part que soyes mis ib. 441, 34; par quelque moyen que j'aie mis ..... ib. 481, 28 ist bekanntlich heute nur noch die dritte gebräuchlich. Bei Molière aber finden wir neben dieser *(Ams. I. 1)* auch die erste:

En quel lieu que ce soit Fâch. 762; quelle violence que je me fasse G. D. III. 7.

Wir fügen noch einige analoge Beispiele aus dem Altfranzösischen hinzu:

quel part qu'il alt B. 36, 9; quel part que alget ib. 64, 14; quel part que il avra talent ib. 116, 12; quel anui que j'aie ëu ib. 162, 31; de quel ore que il venist ib. 188, 36. Keil greit k'il ait ib. 245, 12.

[1]) Tobler, Vorlesung.

Heute wird zwischen *quel que* und *quelque que* unterschieden, wie folgende Stelle aus Scribe zeigt: *quel que soit l'objet de cette conversation, quelque demande que vous ayez à me faire . . . . . Malvina I. 10.*

Ausser der Verwendung von *quel — que* bietet die Sprache Molière's noch eine besondere Eigenthümlichkeit. Zu den oben erwähnten Ausdrucksweisen kommt nämlich hinzu:

4) — *que*

in der Stelle:

Et doux que soit le mal, je crains d'être trompée Sgan 606; eine Wendung, die wir sonst nicht belegen können, die aber ohne Zweifel zusammenzustellen ist mit dem noch heute üblichen *malgré (= mal gré) que j'en aie E d F. 167*; *malgré qu'on en ait Crit. 3*; vergl. Stein, Programm des Gymnasiums zu Rheinbach 1882.

Casus beim Pronomen.

Die vom heutigen Sprachgebrauch abweichende Construction von *quelque chose* und *rien* ohne partitives *de* in Sätzen wie: *suis-je un sot à ton conte? Non pas du tout, mais bien quelque chose approchant Et. 1377. Je crains fort pour mon fait quelque chose approchant Amph. 1073*; *il n'y a rien plus aisé J d B. 2*; *il n'est rien plus contraire . . . . M. V. 5*; *il n'est rien si commun . . . . Fâch. 643*; *il n'est rien tel . . Sgan 87*; *D. J. I. 2*; *il n'est rien plus aisé Crit 6*; *Mml. II. 4* beruht darauf, dass diese neutralen Fürwörter noch „als Substantiva empfunden wurden und als solche ein attributives Adjectivum zu sich nahmen". (Haase, Pascal 24.) Vergl. auch Holfeld a. a. O. 31; Godefroy II. 290.

Was das Altfranzösische betrifft, so fehlt das *de* nicht selten, wo es der heutige Sprachgebrauch erfordert; z. B. *Asez i ad evesques e abez Rl. 2955*; *autant deniers Rom. de la Rose 1131*; *mult i ot gens B. 256, 26*; *assez drap Th. fr. 104*; *Brut 15* etc.

Oder es trat bei nachgestelltem Quantitätsadverbium der bestimmte Artikel hinzu:

Des Francs de France en i ad plus de mil Rl. 177. Naimes li dux e des altres asez ib. 673; *du plaisir beaucoup B. 492, 10*; *des pelerins assez ib. 256, 26.*

Dies findet sich auch noch bei Molière: *de la peine assez Et. 1949*; *des chagrins plus . . . . Mis. 1186.*

Im Altfranzösischen konnte in diesem Falle der Artikel auch fehlen: *Kar de Franceis i ad asez petit Rl. 1239*; und auch *de* konnte wegfallen: *Quant paien virent que Franceis i out poi Rl. 1940.*

Stellung des Pronomens.

I. Das Personalpronomen.

a) Stellung beim Infinitiv.

1) Der reine Infinitiv.

Das tonlose Pronomen, das heute dem reinen Infinitiv als Object vorangestellt wird, tritt im Altfranzösischen und Provenzalischen zum regierenden Verbum, eine Regel, die keine Ausnahme erleidet, weder im Altfranzösischen [1]) noch im Provenzalischen [2]). Bei Molière findet sich das Pronomen noch sehr häufig vor dem verbum finitum, was heute nur bei einigen Verben (der Bewegung) erlaubt ist und bei *faire, laisser, entendre, ouïr, voir, regarder, sentir* eintreten muss. Beispiele anzuführen ist bei der Häufigkeit des Falls überflüssig, erwähnen wollen wir aber

α) dass die Behauptung Mätzner's (II. 301) das Pronomen trete bei zusammengesetzten Zeiten stets vor den Infinitiv, nicht zutreffend ist, wie folgende Stellen zeigen:

Je vois qu'il en est ce que l'on m'a pu dire E d F. 336; De si rares bontés m'ont si bien su toucher F. S. 149; Si je vous ai su mettre au rang de mes amants ib. 277. Ils m'ont su révérer si fort . . . . . ib. 382 etc.

Dasselbe bei reflexiven und intransitiven Verben, wobei dann *être* statt *avoir* eintritt:

Je ne sais . . . . . Ce qui s'est pu passer entre ces courts moments D. A. 602; Rien ne s'est pu passer . . . . ib. 603; de quelque air que je m'y sois pu prendre E d F. 968; tous ceux de ma race qui ne se sont jamais voulu marier M. F. 8. Et (je) ne me suis voulu, Monsieur charger des pièces . . . Tart. 1774. — Du seul fruit amoureux qui m'en est pu rester E d F. 1663.

β) dass jene Stellung des Pronomens heute manchmal einen andern Sinn ergeben würde: *j'ai cru qu'il lui fallait parler d'argent J d B. 2*, d. i. *il fallait qu'on lui parlât . . .*, während es heute nur bedeuten kann *il fallait qu'il parlât . . . .*

Vergl. ferner: *c'est à dire qu'il lui faudra parler philosophie M. V. 2. Il ne me fallait pas payer en coups de gaules Et. 735. Il ne vous faut rien feindre D. A. 873. J'ai fait plus que cela, puisqu'il vous faut tout dire D. G. 940; il lui faut . . . . . dresser une embuscade E d F. 1333; Je sais bien qu'il me faudra souffler le mien d'un bout à l'autre Imp. 1. Taisez-vous: c'est le mot qu'il vous faut toujours dire Tart. 1821. Puisque vous le voulez, Madame, il vous faut obéir Ams. I. 2; il me faut porter du respect maintenant B. G. V. 1.*

---

[1]) s. Tobler, G. G. A. 1875 p. 1065. [2]) s. Stimming, Anm. zu Bertran de Born 33, 6.

Vergl. *Il ne luy faudra pas donner, Tout ce qu'elle demandera Th. fr. 208.*

Ueberhaupt konnte im Altfranzösischen ein reiner Infinitiv nur dann das tonlose Pronomen vor sich nehmen, wenn er als Imperativ gebraucht wurde:

ne l'dire ja Rl. 1113; ne te tamer Rois 17; ne me enchalcher pas ib. 126.

2) Der präpositionale Infinitiv.

Auch hier trat das tonlose Pronomen im Altfranzösischen vor das verbum finitum:

Sire, dist Guenes, me l'cuvient à suffrir Rl. 456. Cum il le vit, à ferir le desiret ib. 1643. A sei meïsme la cumencet à plaindre ib. 2315. Hardré apelle, si li commence à dire Amis. 1344. Je vous avoie oublié à dire .... Joinv. 464.

Diese Stellung ist der heutigen Sprache ganz untersagt, findet sich aber noch bei unserm Dichter bei dem Verbum *venir de*:

Je crois qu'elle me vient de donner un soufflet D. A. 1092; Madame, au doux espoir qu'il vous vient d'annoncer D. G. 202. Votre innocence enfin lui vient d'être connue ib. 1113; vergl. auch Godefroy II. 390.

3) Der Infinitiv mit Fragewort.

Das Altfranzösische stellt das Pronomen dem verbum finitum voran:

Hisboseth ne li sout que respundre Rois 129. Li soudans de Hamant ne se sot comment chevir dou soudance de Babiloinne Joinv. 144 (vergl. Tobler G. G. A. 1874 p. 1048). Ein Rest davon noch bei Molière: *Beaucoup d'honnêtes gens en pourraient bien que dire E d F. 832.*

Vergl. *Je n'y saurais que faire Laf. Contes II. 126.*

Anm. Im Altfranzösischen findet sich das Pronomen auch vor *faire*, wenn dieses mit Hülfe von *ne-que* dazu dient, den Begriff des Verbums einzuschränken: *elle connut bien à son visage qu'il ne se faisoit que jouer Commines* (Stimming p. 192.)

4) Der verneinte Infinitiv.

Die Stellung *ne* Infinitiv *pas* ist die ältere und findet sich z. B. (nach Holfeld a. a. O. 65) bei Malherbe ohne Ausnahme. Molière hat ausser dieser Stellung auch die heute übliche *ne pas* Infinitiv, und alle drei möglichen Stellungen des zum verneinten Infinitiv tretenden Pronomens begegnen bei ihm:

α) *ne pas* Pronomen Infinitiv.

Diese Stellung, die heute die beliebteste ist, findet sich bei Molière am seltensten:

pour ne point vous mentir E d F. 338; à ne pas me souffrir D. J. II. 2; pour ne point l'aigrir Av. I. 5.

β) *ne* Pronomen Infinitiv *pas*.

Auch diese Aufeinanderfolge ist bei Molière nicht sehr häufig:

ne nous troubler point Et. 1654; *de n'en choisir point ib. 1882*; *de ne me venger pas Sgan 467*; *ne m'obliger pas E d F. 186*; *ne l'écouter pas Mél. 116, 426*; *Sic. 12*; *G. D. III. 6*; *M d P. I. 1*; *P. S. I. 3*; *II. 1.*

γ) *ne* Pronomen *pas* Infinitiv.

Dies ist die bei unserm Dichter weitaus am meisten vorkommende Stellung:

de ne me pas refuser M. V. 15; *de ne me pas entendre Et. 1004*; *c'est ne se point commettre ib. 1181*; *à ne te point mentir D. A. 4*; *de ne vous point laisser ib. 1524*; *ne te pas croire Sgan 389*; *de ne me point nommer E d M. 881*; ferner *Fâch. 156*; *E d F. 1763*; *M. F. 1*; *P d E. II. 1*; *Tart. Préf.*; *II. III. Placet*; *ib. 557, 789*; *D. J. III. 3*; *IV. 3*; *A. M. III. 6*; *Amph. 1051*; *G. D. I. 1*; *Av. I. 2*; *II. 5*; *III. 7*; *V. 2. 3*; *M d P. I. 7*; *B. G. I. 2*; *III. 19*; *V. 7*; *P. S. I. 6*; *F d S. II. 7*; *III. 2* etc.

Wie bei Molière so findet sich auch bei Pascal (Haase 92) *ne* Pronomen *pas* Infinitiv am häufigsten; weniger häufig *ne* Pronomen Infinitiv *pas* und am seltensten (nur zweimal) *ne pas* Pronomen Infinitiv.

b) Stellung beim Imperativ.

Was die Stellung der Pronomina bei zwei durch *et* oder *ou* verbundenen, bejahenden Imperativen betrifft, so stellt Molière das Pronomen in den meisten Fällen (fast 75 %) vor den zweiten Imperativ:

Va-t'en au diable et me laisse en repos J d B. 11; *Préparez vos efforts et vous défendez bien Et. 5*; *Répare ce malheur, et me sois secourable ib. 688. Prenez cette matoise, et lui donnez la main ib. 982.* Dasselbe *ib. 1370*; *D. A. 289, 334, 584, 649, 1012, 1164*; *P. R. 4, 11*; *Sgan. 576*; *D. G. 1804, 1077*; *E d M. 364*; *E d F. 1461*; *Crit. 2, 5* (2 mal), *6*; *P d E. 298, 317*; *III. 3*; *IV. Interm. sc. 1*; *V. 2*; *Tart. 846, 1360, 1808*; *D. J. I. 3, III. 4, IV. 6*; *A. M. I. 4*; *Mis. 835, 1584*; *Mél. 111, 402, 568*; *Amph. 664*; *G. D. II. 8* (2 mal), *III. 3. 4*; *Av. II. 1, III. 1*; *Ams. I. 2, V. 1*; *B. G. I. 1, II. 6, III. 2. 8*; *P. S. prol.*; *III. 1*; *F d S. I. 1*; *C d E. 16*; *F. S. 41, 176, 1138, 1149, 1439*; *M. J. II. 1, 6* (2 mal), *7.*

Dagegen ist das Pronomen auch dem zweiten Imperativ nachgestellt:

Sgan. 210, 364; *D. G. 345, 515*; *E d M. 552*; *E d F. 1461*; *M. J. V. 5*; *Mis. p. 545*; *ib. 1729*; *Mél. 270*; *Av. I. 1*; *V. 4*; *Ams. I. 2*; *B. G. III. 9*; *C d E. 3*; *F. S. 36.*

Jene Voranstellung des Pronomens ist in der heutigen Umgangssprache unüblich, findet sich aber als rhetorisches Mittel noch bei neueren Schriftstellern (Klattner, Archiv 62 p. 201); im Altfranzösischen dagegen war sie ganz gewöhnlich:

turne-tei .... e les tue Rois 88; lieve toi, sire, et me sauve Ps. 3, 6; Sire moinne moi et me condui en ta justice ib. 5, 8 etc.; ferner *Th. fr. 4, 7, 8, 24, 30, 51, 76* etc.; *B. 183, 16; 360, 14; 361, 13; 441, 23; 443, 20; 468, 14; 469, 6. 11.*

Daneben findet sich auch beim zweiten Imperativ Nachstellung des Pronomens:

receif cest présent ..... e dune-le à ces cumpaignuns Rois 100; va e parole à mun serf David, e di-li que .... ib. 143.

Auch ist es dem ersten vorangestellt: *E lui aidiez, e pur seignur tenez Rl. 364.*

Endlich ist es dem Altfranzösischen auch gestattet, einem einzelnen Imperativ das Pronomen voranzustellen, wenn derselbe von einem Satzgliede eingeleitet wird:

Ço dist li Reis: E vus, l'i ameneiz Rl. 508; un petit m'entendez Ch. 67 etc.; auch zu Anfang des Verses *B. 238, 21; 442, 16.*

Noch heute ist letztere Stellung gebräuchlich bei *voici, voilà (me voici ...)*, während umgekehrt das altfranzösische *as* das Pronomen nach sich nimmt: *Franceis se taisent: as les vus aqueisiez Rl. 263.*

Bemerkenswerth ist das zwischen die getrennten Bestandtheile gestellte Pronomen:

Voecy les vivans, voy les cy Th. fr. 327.

c) Stellung der pronoms conjoints zu einander.

1) Dativ und Akkusativ.

Treten zwei Pronomen zum Verbum, so ist der gewöhnliche Fall der, dass das eine im Akkusativ, das andere im Dativ steht. Der Akkusativ ist in solchen Fällen stets ein Akkusativ der 3. Person *(le la les)*; gehört er einer anderen Person an, so tritt der Dativ in die absolute Form *(il m'a présenté à lui).*

Besonders zu beachten ist die Stellung der Pronomina bei den Verben *faire, laisser* etc. Der Sprachgebrauch erlaubt zu sagen: *le hazard me l'a fait rencontrer*; tritt aber zu *le h. m'a f. r.* nicht ein Akkusativ der dritten Person, sondern etwa *vous (me, te* etc.*)*, so ist die Stellung *le h. m'a fait vous rencontrer,* da *me* und *vous* nicht vor dem Verbum zusammenstehen dürfen. Von dieser Regel weicht Molière ab, wenn er sagt:

Si je ne vous lui vois faire fort bon visage ..... Sgan 61; dagegen: *S'il vous eût vu ... lui parler ... E d M. 637.*

Dass auch das Altfranzösische andere Verbindungen erlaubte, zeigt folgende von Gessner citirte Stelle: *requier le rei qu'il me te duinge Rois 164.*

Anm. Die Neigung der französischen Sprache, den Akkusativ dem Verbum am nächsten zu stellen, zeigt sich auch beim Imperativ *(donne-le-moi)*; schon altfranzösisch: *dune-le-mei, mustre-le-mei Rois 83, 84, 90.* Dialektisch findet sich bei Molière der Dativ einmal vor dem Akkusativ: *Dites-moi-le* neben *montre-le-moi F d S. III. 2.*

2) Zwei Dative.

Auch zwei Dative finden wir bei Molière zusammen beim Verbum; der eine ist dann aber stets ein ethischer:

Qu'on me lui fasse griller les pieds Av. V. 2; dressez-lui-moi son procès ib. V. 3.

Vergl. *le renard sort du puits, laisse son compagnon Et vous lui fait un beau sermon Laf. fabl. III. 5; L'autre qui s'en doutait, lui lâche une ruade Qui vous lui met en marmelade Les mandibules et les dents ib. V. 8; Le pèlerin vous lui froisse une épaule id. Contes I. 32.*

Fürs Altfranzösische wollen wir noch bemerken, dass es in Bezug auf Stellung der Pronomina sehr frei schaltete. Der Akkusativ stand gern vor dem Dativ und *en* vor *y*: *le me Rois 5; les nus ib. 21; le te ib. 78; en i ib. 120; les vus ib. 202; le vus ib. 282; les me ib. 325; les te ib. 328; la te ib. 330; le nous Chemin 3518; la nous Th. fr. 82; le me ib. 141.* Die Pronomina konnten (betonte und unbetonte) dem Verbum folgen: *pur dire lui Rois 131; ocistrent le ib. 134; enveiad lui ib. 137; pur rachater le ib. 145; Merciad le ib. 148; cumandad lui ib. 155; dunai tei ib. 159; cunfortad la ib. 164* etc. Das conjunctive Pronomen konnte in der Frage das Subjectspronomen vom Verbum trennen: *Congnois-le-tu point Rom. de la Rose 4866; Avés le me vos tolue në enblee Auc. et Nic. 6, 10; savereiez le me vus mustrer Rois 288.*

II. Das Possessivpronomen.

nôtre ist nachgestellt: *Et n'appréhendez plus l'interruption nôtre D. A. 739.*

Vergl. *mais j'ais I. grant plait ..... contre Belin le mouton et II. berbiz sienes B. 359, 12; le vouloir mien Th. fr. 194; chacun a opinion sienne ib. 422;* dieselbe Stellung auch bei Commines (Stimming 494) und häufig bei Rabelais (Radisch 26).

III. Das Relativpronomen.

Die heutige Grammatik verlangt, dass das Relativ unmittelbar dem Wort folgt, auf das es sich bezieht. Dies ist bei Molière nicht immer der Fall.

Un homme l'emmenait, qui s'est trouvé fort sot Et. 870. Il lui faut aussi un cheval pour monter son valet, qui coûtera bien trente pistoles F d S. II. 8. — Tandis qu'en ces liens Célimène s'amuse, De qui l'humeur coquette ... Mis. 219. — Comme le mal fut prompt, dont on la vit mourir D. A. 389. — Eh! que de gens se font de fête, et viennent dire: „Commencez donc", à qui le Roi ne l'a pas commandé

Imp. 9. — Nous perdons des moments en bagatelles pures, Qu'il faudrait employer à prendre des mesures Tart. 1697.

Dasselbe zeigt das Altfranzösische:

Mais de Deu nostre Seignur oussent pour ki de Egypte les menad Rois 405; L'esculte eist de la cambre, ki trestut at oït Ch. 619; se Diex n'eust aidié au roy à cel besoing, qui oncques ne li failli Joinv. 74. — Li reis enquist si nuls fust remès del lignage Saül à qui il poust faire merci pur amur Jonathan Rois 149; sogar *ce que* ist getrennt: *Où ce truisiez que vos avez mestier Jourd. 2637. Vous deveriez bien ce penre que l'on vous voudroit faire Joinv. 58.* Dasselbe *B. 28, 6; 65, 5; 69, 17; 84, 22.*

IV. Das unbestimmte Pronomen.

a) aucun.

Es ist öfter nachgestellt: *sans réserve aucune Sgan. 237. Vous n'entendrez de mon coeur plainte aucune Ed M. 788; sans crainte aucune ib. 807; sans lumière aucune Ed F. 1394.*

Vergl. *ilz n'ont foy aucune Chemin 2631; pour adversité aucune ib. 5191; je ne puis par voie aucune ... B. 448, 30; sans faulte aucune Th. fr. 185, 333. De moy n'avez mercy aucun ib. 59.*

Ueberhaupt sind in der älteren Sprache unbestimmte Pronomina nicht selten nachgestellt:

maint: des eschieles maintes .... Chemin 1654. nul: sans faulte nulle Th. fr. 374. nesun: ne refuse cose nesune B. 166, 24. plusieurs: Phénema out enfanz plusurs Rois 1. tel: Oncques ne sentis douleur telle Th. fr. 233. tout: adieu la brigade toute ib. 271.

Umgekehrt ist *quelconque* vorangestellt:

De quelconque cas opportun Th. fr. 255; sans quelconque torture ib. 266.

b) même.

Même = lat. *idem* steht heute vor seinem Beziehungswort; *même* = lat. *ipse* nach demselben. Bei Molière findet auch das Umgekehrte statt:

1) *même* = *ipse* ist vorangestellt.

Seigneur, de vos soupçons l'injuste violence, A la même vertu vient de faire une offense D. G. 1477. Avoir ainsi traité Et la même innocence et la même bonté Sgan. 396.

Ebenso Corneille: *Sais-tu que ce vieillard fut la même vertu Cid. II. 2;* und altfranzösisch: *meismes li reis* neben *li reis meismes Rois 132, 133. Ço est meismes Deus Ch. 139. Si as en la caere u sist meismes Deus ib. 157.*

Anm. Aehnlich ist *seul* in der Bedeutung „allein" von Molière gern seinem Substantiv vorangestellt: *S'imaginant que c'est dans le seul*

mariage Qu'il pourra ... Et. 39; *sa seule richesse me fait résoudre M. F. 7*; ferner *D. A. 202, 719*; *D. G. 1730, 1861*; *Fâch. 640.* Dasselbe im Altfranzösischen: *suls Amon est morz* (trotz des lat. *Amnon solus*) *Rois 166.*

2) *même* = *idem* ist nachgestellt.

Qu'il arrive ce matin même? F d S. I. 1. Vergl. *Nuncièrent vus cez paroles meïsmes Rl. 204*; *celi soir meismes li roys d'Angleterre mut de Saintes Joinv. 102*; *ce jour meismes ib. 261, 297, 399.* Auch in der Bedeutung „eigen" ist *même* im Altfranzösischen nachgestellt: *en sa terre meisme iert ocis Rois 412.*

61622863

Lebenslauf.

Am 26. October 1859 wurde ich, Johann Friedrich Hermann Schmidt, zu Niendorf bei Mölln in Lauenburg geboren. Den ersten Unterricht erhielt ich in der Schule meines Heimatsortes. Von Ostern 1874 bis dahin 1879 besuchte ich die Realschule zu Lauenburg a. d. Elbe. Die freundliche Unterstützung von Seiten meiner Lehrer machte es mir möglich, die Schule in verhältnissmässig kurzer Zeit zu absolviren. Ich spreche ihnen an dieser Stelle meinen tiefsten Dank aus. Ostern 1879 trat ich in die Realprima des Catharineums zu Lübeck ein und bestand daselbst Ostern 1881 die Maturitätsprüfung. Ich bezog nun die Universität Berlin, wo ich mich drei Semester aufhielt und zugleich meiner einjährigen Militairpflicht genügte. Seit Michaelis 1882 studire ich in Kiel, bestand daselbst am 20. December 1884 das examen rigorosum und hörte Vorlesungen bei den Herren Erdmann, Förster, Glogau, Krohn, Krümmel, Möller, Sarrazin, Sterroz, Stimming. Ihnen allen bin ich zu dauerndem Dank verpflichtet. Besonders aber ist Herr Professor Stimming durch seine Lehrthätigkeit und sein stetes freundliches Entgegenkommen ausserhalb der Lehrstunden Förderer meiner Studien gewesen.

Thesen.

1.

Dem französischen Alexandriner ist nicht unbedingt der Vorwurf der Eintönigkeit zu machen.

2.

Der französische Achtsilbler war auch in der ältesten Zeit cäsurfrei.

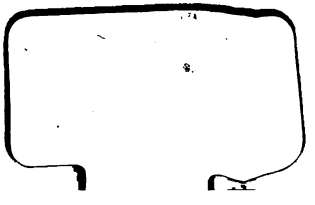
3.

Jourdains de Blaivies 1047 ist zu lesen: *Mais touz premiers est Reniers assamblez.*

4.

Das ae. Gedicht „Die Ruine“ (Exeterbuch Bl. 123^{b}—124^{b}) bezieht sich auf eine Zerstörung der Stadt Bath, nicht auf die einer Burg.

5.

Das Traumgesicht vom heiligen Kreuze (Vercellibuch Bl. 104^{b}—106^{a}) ist nicht als von Cynewulf verfasst anzusehen.

Druck von A. Hopfer in Burg.